Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 70 (1925)
Heft: 24

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich, 13. Juni 1925 Nr. 24 70. Jahrgang

Schweizerische Lehrerzeitung

Organ des Schweizerischen Lehrervereins und des Pestalozzianums in Zürich

Beilagen: Pestalozzianum; Zur Praxis der Volksschule; Literarische Beilage, Das Schulzeichnen, je 6—10 Nummern; Der Pädagogische Beobachter im Kanton Zürich, jeden Monat.

Abonnements-Preise für 1925:

		Jährlich	Halbjährlich	Vierteljährlich
Für Postabonnenten		Fr. 10.20	Fr. 5.30	Fr. 2.80
Direkte Abonnenten	Schweiz	„ 10.—	„ 5.10	„ 2.60
	Ausland	„ 12.60	„ 6.40	„ 3.30

Einzelne Nummer 30 Rp.

Insertionspreise:
Per Nonpareillezeile 50 Rp., Ausland 60 Rp. — Inseraten-Schluß: Mittwoch Mittag. Alleinige Annoncen-Annahme: Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof, Sonnenquai 10, beim Bellevueplatz und Filialen in Aarau, Basel, Bern, Chur, Luzern, St. Gallen, Solothurn, Genf, Lausanne, Sion, Neuchâtel, etc.

Redaktion: Fr. Rutishauser, Sek.-Lehrer, Zürich 6; Dr. W. Klauser, Lehrer, Zürich 6. Bureau der Redaktion: Schipfe 32, Zürich 1.

Erscheint jeden Samstag

Druck und Expedition: Graph. Etablissemente Conzett & Cie., Werdgasse 37—43, Zürich 4

Inhalt:

Nordhauch. — Zur Geschichte der Lehrerbildung. — Eine Heimatkunde für Auslandschweizer. — Kantonaler Lehrertag in St. Gallen. — Jugendherbergen und Ferienwanderungen. — Zum Thema: Schulreisen. — Das Programm der Studienreise. — Schulnachrichten. — Vereinsnachrichten. — Kurse. — Kleine Mitteilungen. — Sprechsaal. — Pestalozzianum. — Schweiz. Lehrerverein. — Bücher der Woche.

Juventus-Reformgymnasium
Vorbereitung auf
Maturität und Techn. Hochschule
Die Schule gibt jungen Leuten (auch Mädchen) gründlichen, individuellen Unterricht in kleinen Klassen — Näheres Prospekt — Zürich, Schmelzbergstraße 26. 2033

Schulmöbel-Fabrik
Hunziker Söhne
Thalwil 2126
Wandtafeln, Schulbänke etc.
Prospekte zu Diensten

Kochen ist nicht alles!
Wenn Sie nicht den richtigen Kochapparat besitzen, so verlieren die Speisen bei aller Kochkunst doch zuviel an Aroma und Nährkraft. Wenn Sie z. B. mit dem „Recofix" kochen, so verlieren sie fünfmal weniger an Nährgehalt als bei anderen Kochverfahren. Gleiche unerreichte Vorteile gibt der „Recofix" beim Braten, Backen, Sterilisieren, Dörren. 8000 Hausfrauen verwenden ihn darum täglich. Wollen Sie ihn nicht auch kennen lernen? Verwenden Sie dazu den untenstehenden Coupon, den Sie uns im Couvert offen mit 5 Rappen frankiert zusenden wollen. 2449
REHMANN & CO., BIEL 15.

Herren REHMANN & CO., BIEL 15.
Senden Sie mir gratis:
Ihren Prospekt „Der Koch für Alles"
Ihren „Recofix" 8 Tage franko auf Probe unverbindlich auf Probe.
Adresse: .....

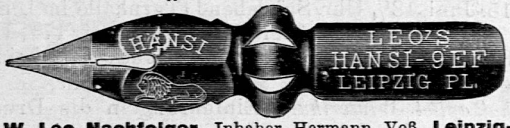
Der neue
Bergsport-Katalog
Nr. 38 L
ist erschienen.
Lassen Sie sich denselben sofort kommen, er wird Sie sicher interessieren. 482
Fritsche & Co. Sporthaus Zürich
Bahnhofstraße 63

Junger, seriöser Lehrer
mit guter Gesundheit, pädag. Maturität d. Genfer Kollegiums, sucht Stelle ab 1. Juli als Repetent in Institut od. als Erzieher, event. im Austausch um deutsch zu lernen (auch während den Ferien). Prima Referenzen. Sich melden bei Charlon, Dir. Hospice Général, Genf. 2636

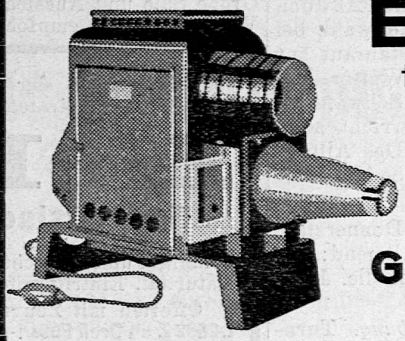
Offene Lehrstelle
Infolge Hinschiedes des bisherigen Inhabers ist an der bündnerischen Kantonsschule in Chur auf Beginn des Schuljahres 1925/26, Anfang September 1925, eine Lehrstelle für Turnen, nebst Unterricht in einigen Realfächern, je nach Befähigung des Inhabers und Bedürfnis der Schule, neu zu besetzen. Sie wird hiemit zu freier Bewerbung ausgeschrieben.
Die Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden beträgt im Maximum 30, die Besoldung Fr. 6500.— bis 8500.—. Der Beitritt zur Alters- und Versicherungskasse der kantonalen Beamten und Angestellten ist obligatorisch.
Schriftliche Anmeldungen mit Ausweisen über Befähigung und einer kurzen Darstellung des Lebenslaufes sind unter Beifügung von Zeugnissen über Alter, Studium, Leumund und Gesundheit bis 20. Juni nächsthin dem Erziehungsdepartement des Kantons Graubünden einzureichen.
Chur, den 8. Juni 1925.
2707 Das Erziehungsdepartement.

Realschule Heiden
Infolge Rücktrittes des derzeitigen Inhabers derselben ist auf Beginn des Wintersemesters an herwärtiger Realschule eine Lehrstelle neu zu besetzen.
Fächer: Deutsch, Botanik, Zoologie, Chemie, Geographie, Englisch und Turnen (Fächeraustausch vorbehalten).
Gehalt: Grundgehalt Fr. 4560.— nebst Fr. 500.— Wohnungsentschädigung, sowie kantonaler und Gemeindedienstzulagen.
Befähigte Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der Bildungsausweise und Zeugnisse über bisherige Tätigkeit bis 30. Juni an das Schulpräsidium, Hrn. Pfr. C. Bärlocher, wo gewünschte Auskünfte erteilt werden, einzureichen.
Heiden, den 5. Juni 1925.
2690 Die Schulkommission.

Eine schöne gleichmäßige Schrift erzielen Sie bei Ihren Schülern, wenn diese nur mit der in EF-, F- u. M-Spitze hergestellten Schulfeder „HANSI" mit dem Löwen schreiben. 2365
Überall zu haben! Proben kostenfrei!



E. W. Leo Nachfolger, Inhaber Hermann Voß, Leipzig-Pl.
Gegr. 1878 Stahlschreibfedernfabrik Gegr. 1878



Epidiaskope
für Schulprojektion
Janus-Epidiaskop
Fr. 378.— und Fr. 450.—
Baloptikon-Epidiaskop
Fr. 500.— und Fr. 1275.—
Ausführlicher Katalog Nr. 30 L gratis
Ganz & Co., Zürich
Bahnhofstraße 40
Spezialgeschäft für Projektion 2222

Landesbibliothek, Bern

Konferenzchronik

Mitteilungen müssen jeweilen bis Mittwochmittag in der Druckerei (Graph. Etablissemente Conzett & Cie., Zürich 4, Werdgasse 37—43) sein.

Lehrergesangverein u. Pädagogische Vereinigung Zürich. Kurs Frank. Heute keine Übung wegen Schulkapitel. Ebenso fällt die Übung vom Donnerstag aus. Die Dienstag-Abteilung übt wie gewohnt. Dafür Donnerstag, 18. Juni, 5½—6 Uhr Sprechlektion mit einer 1. Klasse; 6—7 Uhr Behandlung eines Gedichtes und Gesangslektion mit einer 6. Klasse. Beide Vorführungen im Singsaal auf der hohen Promenade.

Lehrerverein Zürich. Romanische und gotische Bauten Zürichs. Freitag, den 19. Juni, punkt 5½ Uhr abends, im Kunstgewerbemuseum. II. Lichtbildervortrag von Dr. H. Hoffmann: Ergänzungen zur Monographie des Großmünsters und des Fraumünsters nach alten Plänen, Stichen, Abbildungen.

Lehrerturnverein Zürich. Lehrer: Übung, Samstag, den 13. Juni, 3 Uhr, Josephstraße: Spiele. Übung, Montag, 15. Juni, 6 Uhr, Kantonsschule: Freiübungsgruppe für Knaben 5. Klasse. Einführung in den Schlagball. Spiele.

Lehrerinnen: Dienstag, den 16. Juni, punkt 7 Uhr, Hohe Promenade. Frauenturnen, Spiel.

Arbeitsgemeinschaft zürcher. Elementarlehrer. Sitzung Donnerstag, den 18. Juni, abends 5¼ Uhr, im Chemiezimmer Hirschengraben. Trakt.: Gaudig: Die Schule und das Lebensgebiet der Kunst. Gäste willkommen!

Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen, Zürich. Samstag, den 13. Juni, abends 7½ Uhr, Unterhaltungsabend im Rigiblick. Theater, Musik, Tombola, Tanz in geschlossener Gesellschaft. Eintritt frei.

Lehrerturnverein des Bezirkes Uster. Montag, den 15. Juni, 5½ Uhr, im Hasenbühl. Spiel: Faustball.

Lehrerturnverein des Bezirkes Hinwil. Turnfahrt auf den Drusberg nochmals verschoben (s. Mitteilung des Kapitels), je nach Wetter Turnfahrt 20./21. oder 27./28. Juni. 20. Juni bei schlechtem Wetter Spiel in der Turnhalle Rüti.

Lehrerturnverein des Bezirkes Horgen. Übung Mittwoch, 17. Juni, in Horgen; bei günstigem Wetter auf dem Rotwegschulhausplatz (andernfalls in der Turnhalle). 4½ Uhr: Faustball. 5½ Uhr: 1. Schreit- und Hüpfübungen nach Böni; 2. Knabenturnen (Freiübungen der 2. Stufe und leichtathletische Übungen); 3. Spiel (Vorübungen zum Schagball).

Lehrerturnverein des Bezirkes Affoltern. Spielabend Donnerstag, den 18. Juni, 5½ Uhr.

Lehrerturnverein Winterthur. Lehrer: Montag, den 15. Juni, 18¼ Uhr, Spielabend (Turnhalle im Lind).

Lehrerinnen: Freitag, den 19. Juni, 17¾ Uhr Spielabend; dazu wird zahlreiches Erscheinen erwartet.

Schulkapitel Winterthur. Einführung in die Druckschrift. Leselektion: Samstag, 20. Juni, nachmittags 2—3 Uhr, Schulhaus Altstadt, Winterthur, Zimmer 17.

Filiale des Glarner Hinterlandes. Samstag, den 20. Juni, 1¾ Uhr, im Hotel Niederschlacht, Braunwald, bei günstiger Witterung; 2½ Uhr im Restaurant znr Post, Betschwanden, bei schlechtem Wetter. Referat von Otto Berger, Sekundarlehrer, Schwanden: Wie verwendet man im Sprachunterricht meiu demnächst erscheinendes Lesebuch „Des Alltags Freude, Sorge und Not im Briefe bedeutender Männer und Frauen".

Lehrerturnverein Frauenfeld u. Umgebung. Donnerstag, den 18. Juni, abends 5 Uhr, kleine Allmend; bei ungünstiger Witterung 5½ Uhr, Turnhalle. Freiübungen II. Gruppe.

Lehrerturnverein Kreuzlingen und Umgebung. Turnstunde Montag, 15. Juni, 5½ Uhr abends.

Arbeitsgemeinschaft Oberthurgau. Nächste Zusammenkunft Samstag, den 13. Juni, nachm. 1¼ Uhr, in Romanshorn (Pestalozzischulhaus). Kartonnage und Arbeitsprinzip (Fortsetzung und Schluss).

Bezirkskonferenz Liestal. Sommerkonferenz in Pratteln. Montag, den 22. Juni, vorm. 8 Uhr, im Großmattschulhaus. Traktanden: 1. Lehrübung am Sandkasten mit der ersten Klasse (Frl. Scholer, Lehrerin, Pratteln); 2. Eröffnungswort; 3. Appell; 4. Protokoll; 5. Gesang; 6. Vortrag: „Beiträge zur Schulreform" (Erläuterung und Ausstellung der Preisarbeit 1924), Referent: Herr E. Zeugin, Lehrer in Pratteln; 7. Diskussion; 8. Verschiedenes.

Lehrerinnenkonferenz der Sektion Baselland. Samstag, den 13. Juni, 2 Uhr, im alten Schulhaus in Sissach. Traktanden: 1. Lehrübung mit der II. Klasse. 2. Die Schweizer-Fibel. 3. Bericht über die Delegierten-Versammlung in Langenthal. 4. Verschiedenes.

Lehrerinnenturnverein Baselland. Übung Samstag, den 20. Juni, nachm. 2½ Uhr, im Gaiswald, Pratteln.

Lehrergesangverein Baselland. Der Kassier bittet die mit dem Jahresbeitrag noch rückständigen Mitglieder um dessen Begleichung bis längstens 20. Juni. Nach diesem Zeitpunkt werden die Beitragsnachnahmen in Zirkulation gesetzt.

Stellenausschreibung

Das durch Rücktritt frei werdende Amt eines Hausvaters im Waisenhaus Entlisberg Zürich 2, ist auf 1. Oktober 1925 neu zu besetzen. Verlangt werden für dasselbe tüchtige allgemeine und pädagogische Bildung und erzieherische Erfahrung. Die Jahresbesoldung beträgt, neben freier Station für den Hausvater und seine Familie Fr. 3600.— bis 6300.—; dazu tritt Pensionsberechtigung bis zu 70% der Besoldung. Bewerber haben ihre Anmeldung unter Beilage einer kurzen Darstellung ihres Lebens- und Bildungsganges und der zugehörigen Zeugnisse bis zum 18. Juni dem Präsidenten der Waisenhauspflege, Herrn Stadtrat Gschwend, Selnaustr. 18, einzureichen. Persönliche Vorstellung ist nur auf besondere Aufforderung hin statthaft.

Zürich, den 30. Mai 1925.

Die Waisenhauspflege.

Soeben erschienen:

Prof. Dr. A. Baumgartner u. Prof. Dr. W. Walker

Englisches Übungsbuch für Handelsklassen

Grammatik und Hilfsbuch für kaufmännische Korrespondenz, 6. erweiterte Auflage 3 Fr. 80.

Dr. Hans Stettbacher

Die Eigenart des didaktischen Gestaltens

Nur noch 3 Fr.

2702 **Zu beziehen durch jede Buchhandlung**

ORELL FÜSSLI, VERLAG, ZÜRICH

Braunwald **Hotel Alpenblick** 2710

Große Säle und Aussichtsterrasse. Für Schulen und Vereine bestens empfohlen. Billige Preise. Tel. 104.

Privatschule der deutschen Schweiz sucht jungen, unverheirateten 2682

Lehrer

für **Französisch** und **Italienisch**

befähigt und berechtigt zur Vorbereitung auf Maturität. Eintritt sofort oder Anfang September.

Offerten mit Zeugnisabschriften unter Chiffre **L 2682 Z** an **Orell Füssli-Annoncen, Zürich**, Zürcherhof.

Ernst und Scherz

Remotion.

—

Und jedes setzt sich still und stumm
Um den Beratungstisch herum,
Der Oberlehrer, aktenschwer,
Schaut etwas finster um sich her,
Er räuspert sich und spricht:
„Kollegen,
Verschiedener Traktanden wegen
Lud ich sie heut auf 4 Uhr 10
Zur Konferenz; vorerst so gehn
Wir über nun zum Protokoll,
Das uns Herr Schwarz verlesen soll. —
Weil niemand dazu 's Wort verlangt,
Wird es genehmigt und verdankt.

Aus einem gelblichen Couvert
Zieht nun ein Schreiben inhaltsschwer
Der Oberlehrer, setzt das Glas
Sich rittlings auf und spricht etwas
Vom Schulrat und von dem Befund,
Der vom Examen wurde kund.
Der Schulrat lobt den Arbeitsgeist,
Der an der Anstalt wirkt zumeist,
Dankt für die pflichtgetreue Tat
Und für den Eifer früh und spat.
Nur eins hat die Expertenschaft
Zu kritisieren, aufgerafft.

Mit unserer Orthographie
Stehe es arg und schlimm, wie nie
Grammatik müsse wieder her. —
Kollege Schlauch gefällt das sehr,
Er brummt ein Bravo in den Bart
Und meint (nicht grad besonders zart):
„Das ist der Segen der Reform,
Der Schulrat pries sie ja enorm!"

Zwei Lehrerinnen fangen schon
Ob diesem etwas starken Ton
Verlegen an, den Blick zu senken
Und das, was folgt, sich auszudenken. —

Der Oberlehrer aber geht
Zu dem, was unter zweitens steht:
Remotion! 's geht oben an.
Kollege Stöcklein kommt daran.
Der lobt die Klasse nicht gar sehr,
Sie mache ihm das Leben schwer.
Doch trotzdem wolle er's probieren,
Mit allen weiter zu kutschieren. —

Kollege Schlauch setzt bissig ein:
Da soll noch einer Lehrer sein.
Bei dieser Zuckerdütenzucht,
Da wird nach Neuem nur gesucht.
Reform, so heißt es früh und spat,
Da haben wir schon den Salat.

(Fortsetzung siehe Seite 119.)

Ernst und Scherz

Zum Teufel ist die Rechtschreibung,
Die Schrift hat weder Form noch Schwung,
Charakterschriften nennt man's heut.
Und wenn man einen recht verbläut,
So heißt's von Arzt und Schulrat schnell,
's sei zu sehr individuell.
Verwundern muß man sich mit nichten
Ob diesen traurigen Geschichten.
Natürlich, wie man's treibt, so geht's
Und wie ein Werk beginnt, so steht's.
„Vier Schüler removier ich frank,
Der Schulreform zu Ehr und Dank!"

Die Lehrerinnen dessetwegen
Errötend, neigend und verlegen,
Verschüchtert, zaghaft vor sich schauen
Und kaum zu atmen sich getrauen.

Und so geht's weiter, Klaß um Klaß,
Und immer wird dasselbe Faß
Des Unmuts wieder angestochen.
Es wird kein einzig Lob gesprochen,
Und alle schließlich repetieren:
„Nun ja, wir wollen es probieren!"

Zwei blaue Augen still, verlegen,
Geh'n prüfend zu den Herrn Kollegen.
Sie wandern scheu und groß umher,
Da trifft der Blick von ungefähr
Den Globus, wo vom Meer umringt
Das Kap der guten Hoffnung winkt.
Die Mädchensinne wie im Traum
Flieh'n in des Weltalls weiten Raum,
Und wandern planlos fort, nur fort
Da trifft des Oberlehrers Wort
Die Ohren, die ganz andres lauschten,
Die horchten, wie Zypressen rauschten,
Die Schmeichelworte süß empfingen
Wie eines fernen Glöckleins Klingen. —

... Herr Oberlehrer, Herren Kollegen,
Ich muß, kann, stammelt sie verlegen,
Sucht der Gedanken rechte Türen:
„Ja, ja, ich will es auch probieren?
Emil Wechsler.

Aus der Traktandenliste einer Bezirkskonferenz.

. . . . . .
. . . . . .
4. Vortrag und Diskussion über „Die Bedeutung des Lehrerstandes im Volksganzen".
5. Schlußgesang: «Wir fühlen uns".

Gesucht für zirka 3 Monate ein tüchtiger

Lehrer-Stellvertreter

der auch in der schulfreien Zeit die Knaben zu beaufsichtigen hat und der im Stande ist, einen Handfertigkeitskurs an d. Hobelbank durchzuführen. Eintritt Mitte Juni oder Anfang Juli. Bewerber wollen sich melden an **Jos. Brunner,** Vorsteher
Schweiz. Erziehungsanstalt für kath. Knaben auf **Sonnenberg** bei Luzern.
2704

Lehrerseminar des Kantons St. Gallen

Am **kantonalen Lehrerseminar in Rorschach** ist — womöglich auf Ende August 1925 — die

Hauptlehrstelle

für Psychologie und Pädagogik

mit Deutsch oder event. andern Fächern zu besetzen. Gehalt Fr. 7500.— bis 10000.—. Befähigte Bewerber mit abgeschlossener Hochschulbildung sind ersucht, die Anmeldungen bis zum 28. Juni an das unterzeichnete Departement einzusenden.

St. Gallen, den 8. Juni 1925.

2698 **Das Erziehungsdepartement.**

Gademanns Handels-Schule, Zürich
Spezialausbildung für den gesamten Bureau- u. Verwaltungsdienst für Handel, Bank, Hotel, Post etc. Fremdsprachen. Höhere Handelskurse. 842
Man verlange Prospekt 20.

UNIVERSITÉ DE LAUSANNE

Cours de Vacances

pour l'étude du français

3 séries de 15 jours du 23 juillet au 2 septembre

Cours — Classes pratiques — Classes de phonétique
Excursions et promenades.

Pour tous renseignements, s'adresser au **Secrétariat, Université, Lausanne.** 2447

Alpines Knabeninstitut

mit höherer, bis zur Maturität reichender Schule, sucht zur **Vertretung des Leiters** einen im Internatswesen erfahrenen 2642

Gymnasiallehrer

der längere Zeit im öffentlichen Schuldienst tätig war. Lehrbefähigung (Diplom) für Französisch und Englisch oder Mathematik und Physik erforderlich.

Angebote mit genauer Angabe des Lebensganges und der bisherigen Tätigkeit erbeten unter Chiffre **L 2642 Z** an **Orell Füssli-Annoncen, Zürich,** Zürcherhof.

Humboldt-Schule

Zürich 6. Vorbereitung auf 2198
Maturität und Techn. Hochschule

5a

Schreibhefte

Schulmaterialien

Ehrsam-Müller Söhne & Co. Zürich

Gasth. Pension Sustenpaß

im romantischen Meienthal

Am schönsten Paßübergang ins Berneroberland. 1 Stunde von Bahnstation Wassen. Beste Gelegenheit zum Übernachten für Touristen, Schulen, Vereine und Gesellschaften. Mittagessen. Schöner Gesellschaftssaal. 2708

Es empfiehlt sich **Gamma Casp.** Besitzer.

Ferienleute (überarbeitete Geschäftsleute, Geistesarbeiter, entkräftete Hausfrauen), die in erster Linie Erholung und Stärkung suchen, gehen am besten nach **DAVOS**

Kapute Nerven, verbrauchte Muskeln, verdorbenes Blut werden hier am raschesten gesund. Die Ansteckungsgefahr ist ein dummes Vorurteil. Hunderte entkräftete, der Ansteckung besonders ausgesetzte Kinder kommen jahraus jahrein nach **Davos** und werden hier nicht krank, sondern gesund. 2523

RAGAZ Hotel u. Pension Sternen

Telephon 61. Bahnhofstraße. **Auto-Garage.** Schönster und idealster Ausflugsort.
Taminaschlucht Automobilverkehr. Großer schattiger Garten und Veranda. Es empfiehlt sich höflichst für Schulen, Gesellschaften u. Vereine (Pension von Fr. 9.— an.) 2406 **F. Kempter-Stolzer.**

Aus Lehrerkreisen wird uns geschrieben:
«Ihre kleine illustrierte Broschüre

Die Cichorie als Kulturpflanze

«enthält eine Reihe interessanter Einzelheiten über den ganzen Werde-
«gang der Pflanze bis zum fertigen Fabrikat. Die Schrift kann jedem
«Lehrer der Naturkunde willkommene Dienste leisten. Der Stoff ist
«so gemeinverständlich behandelt, daß er unbedenklich auch den
«Schülern auf der Mittel- und Oberstufe in die Hand gegeben werden
«darf; er ist geeignet, den Unterricht in der Botanik zu beleben.
«Die Broschüre sei allen Kollegen Fachlehrern bestens empfohlen.»

Das Heftchen steht den Herren Lehrern in beliebiger Anzahl gratis und franko zur Verfügung.

2464 HEINRICH FRANCK SÖHNE A. G. (Abt. F.) BASEL.

Der Unterzeichnete bestellt

..... Stück

Albert Heer
Aus vergangenen Jahrhunderten
(Kulturgeschichtliche Abhandlungen mit Bildern von **Albert Heß**)

Unterschrift:

.....

Adresse:

.....

Vorausbestellungen zum Preise von Fr. 2 — (geheftet) an das **Sekretariat des S. L.-V., Zürich 1 Schipfe 32.**

OSTSCHWEIZ

DAS IDEALE
FERIEN-UND WANDERGEBIET!

Illustrierte Broschüre „Ostschweiz" durch die Verkehrsbureaux oder die Ostschweizerische Verkehrsvereinigung in Chur.

Zürich Das geistige und geschäftliche Zentrum der Schweiz. Prächtige Ausflüge. Glänzende Verkaufsmagazine. Anregendes Leben.

Zürichsee und Umgebung Ein Lieblingsziel für Fremde und Einheimische.

Zürichsee-Dampfschiffahrt Längs- u. Rundfahrten m. komfortabeln Salondampfern. Extraschiffe für Gesellschaften und Schulen. Auskunft durch die Dampfschiffgesellschaft Zürich-Wollishofen. Telephon Selnau 61.03.

Untersee und Rhein Rheindampfschifffahrt Schaffhausen-Konstanz. Schlössergegend. Wassersport. Kuranstalten und Pensionen. Führer und Prospekte vom Verkehrsbureau Berlingen.

Glarnerland Ausflüge. Ferienaufenthalte. Gebirgstouren. Auskunft Verkehrsbureau Glarus.

St. Gallerland mit manigfaltiger Landschaft (Bodensee, Rheintal, Wallensee, oberer Zürichsee, Toggenburg). Führer zu 50 Rp. und Karten zu Fr. 1.— vom Vorort Rorschach zu beziehen.

Toggenburg Angenehme Sommer- und Herbstkuren. Alpwanderungen. Saison Mai-Oktober. Pensionspreise von Fr. 5.50 an. Auskunft Verkehrsbureau Lichtensteig.

Appenzellerland Klimat. Kuren in den Voralpen. Weite sonnige Hügel- und Alpenlandschaft. Lohnende Wanderungen im Säntisgebiet. Bürgerliche Gasthäuser mit mäßigen Preisen. Prospekte durch Verkehrsbureau.

Graubünden das größte, vielseitigste Kur-, Ferien- und Touristengebiet in den Schweizeralpen, über 100 Kurorte. Auskunft und Broschüren gratis vom Bündnerischen Verkehrsbureau in Chur.

Chur Interessante, alte Stadt. Ausgangspunkt für die Kurorte Graubündens. Mittagshalt der Schnellzüge. Verbindungen nach allen Richtungen.

Arosa der ideale Ferienort auf 1800 m Höhe. Alle Sommersporte. Sportprogramm 1925 und Prospekte gratis durch die Kurverwaltung.

Davos (1500—1800 m über Meer), das Ferienland der Familie. 25.7

Amerik. Buchführung lehrt gründl. d. Unterrichtsbriefe. Erf. gar. Verl. Sie Gratisprosp. **H. Frisch**, Bücher-Experte, **Zürich Z. 68.** 2168

Willst du mit deinem **Gemischten Chor** in die Berge, singe **Gaßmanns Alpenlieder** Gemütlichkeit und Erfolg bleiben nicht aus.
2530 **HANS WILLI,** Verlag beliebter Volkslieder, **CHAM.**

Elektr. Straßenbahn von Zug und Baar nach Menzingen und Aegerital. Seilbahn nach Zugerberg, Schiffahrt auf dem Zuger- und Aegerisee.
Vorzügliches Ausflugsziel für Schulen und Vereine. Historisches Museum. einziges Fischereimuseum in der Schweiz, apistisches Museum, Fischbrutanstalt. Europäisch berühmte, feenhafte Tropfsteingrotten bei **Baar** (Höllgrotten). Interessante Lorzeschlucht Glaciallandschaft **Menzingen,** Töchterinstitut. Landerziehungsheime auf dem aussichtsreichen **Zugerberg** und in **Oberägeri.** Sanatorien und Kinderheime im Aegerital. Morgartendenkmal und Kapelle, **Gubelnöhe-Zugeralpli** und Roßberg (Bergsturz). **Walchwil,** das zugerische Nizza. Metall- und elektrische Industrien. Tourenvorschläge und Auskünfte gratis durch das **Kantonale Verkehrsbureau in Zug.** Telephon 78. 2500

Höllgrotten Baar **Schönste Tropfsteinhöhlen** der Schweiz. Ausflugspunkt für Schulen und Vereine.

ZUG Hotel Falken, Gemeindehaus Größte alkoholfreie Wirtschaft am Platze, Postplatz, Stadtzentrum. — Tel. 84, 5 Min. v. Bahnhof. Gutgeführte Küche u. billige Preise. Es empfiehlt seine großen, f. Schulen u. Vereine besteingerichteten Lokalitäten. **Die Betriebskommission.**

Kurhaus Gottschalkenberg
Vielbesuchtes Reiseziel für Schulen.
Dir. **E. Kramer-Gfeller,** früher Zunfthaus zur Waag, Zürich.

Oberägeri am Ägerisee
800—1000 m über Meer
Kurhaus Gottschalkenberg — **Kurhaus Ländli**
Kinderheim Katharina, Privatsch. — **Landeserziehungsheim Oberägeri**
Erholungsheim Lutisbach — **Kurhaus Ägeri-See**
Hotels u. Pens.: Löwen, Adler, Bauernhof, Falken, Hirschen, Ochsen
Gasthäuser: Morgarten, Post Morgarten, Palme, Schmidte, Alosen
Privatpensionen: Lohmatt und Merz-Meier.

Schulreise über den Zugerberg-Roßberg nach
Walchwil Hotel Kurhaus am See
Großer Garten, selbstgeführte Küche. Es empfiehlt sich bestens **A. Schwyter-Wörner,** Küchenchef.

Unterägeri Hotel Post direkt b. Trambahnhof
Confiserie. Tea-Room. Saal für 100 Personen. Große Terrasse. Spezialpreise für Vereine und Schulen. Pensionspreise von Fr. 6.50 an. Telephon 35. Mit höflicher Empfehlung
Der Besitzer: **Hans Bornhauser.**

Zugerberg im Bluest **Kurhotel Schönfels u. Groß-Restaurant Chalet Suisse** Auserlesene Weine. Gute Küche.

Oberwil a. Zugersee **Gasthaus z. Kreuz** 20 Minuten von Zug, am Fuße des Zugerberges. Dampfschiffstation Tel 2.57. Schöner schattiger Garten a. See, große gedeckte Veranda. Für Schulen und Vereine empfiehlt sich bestens **Johann Zimmermann.**

Kopf-Schuppen
werden mit garant. Sicherheit u. überraschend schnell nur durch **Rumpf's Schuppenpomade** beseitigt!
Topf Fr. 2.50 i. d. Coiffeurgeschäften

Schiefer-Tafeln
kaufen Sie sehr vorteilhaft am besten direkt bei der 2221
Tafelfasserei Arth. Schenker, Elm
Verlangen Sie, bitte, d. Preisliste.

Im Verlage des Schweiz. Lehrervereins ist erschienen:
Die
Formensprache auf der Wandtafel
Eine Wegleitung für den Lehrer zum freien und selbständigen Gestalten von
Hans Witzig
Das Büchlein hat bei der Lehrerschaft unseres Landes große Beachtung gefunden und wird jedem Kollegen wertvolle Dienste leisten.
Preis Fr. 5.—. Bezug beim Sekretariat des S. L.-V., Zürich 1 Schipfe 32

Fernunterricht
auf allen Wissensgebieten: alte und neue Sprachen, Mathematik, Naturwissenschaft, Geschichte, Philosophie, Kunst, kaufm. und landw. Fächer, Musiktheorie (Konservatorium, Schule des Gesanges)
Pädagogik
Verlangen Sie kostenlos Prospekt L4 vom
Rustin'schen Lehrinstitut Basel.
Barfüßerplatz 5. 2539

Thusis Hotel Gemsli
Prima Küche und Keller. 3 Minuten vom Bahnhof. **Geeignet für Vereine.** Telephon Nr. 20. 2405

Die Mitglieder des Schweizer. Lehrervereins sind ersucht, gefl. die Inserenten dieses Blattes zu berücksichtigen.

Kleine Mitteilungen

— Ein beliebter und lohnender Ausflugspunkt namentlich für die stadtzürcherischen Schulen ist der *Etzel*. In Feusisberg, das hart am Fuße dieses Aussichtspunktes liegt, 3/4 Stunden Aufstieg, ½ Stunde Abstieg, finden Schulen bequeme und gute Unterkunft in der Pension *«Frohe Aussicht»*. Ein geräumiger, schmucker Eßsaal mit vorgebauter gedeckter Terrasse und große, schattige Gartenanlagen bieten genügend Raum für 80—100 Schüler. Das Essen ist sehr schmackhaft und wird reichlich serviert. Liebenswürdige Wirtsleute sind bestrebt, die Gäste in jeder Beziehung zufriedenzustellen. Ich schreibe aus Erfahrung und kann den Ort bestens empfehlen. *E. D.*

Erholungs- und Wanderstationen des schweiz. Lehrervereins.

— *Drahtseilbahn Interlaken-Harder.* Die Abgangsstation der Drahtseilbahn zum Harder befindet sich auf der rechten Seite der Aare, am Ende der Brücke des Grand Hotel und Beau-Rivage. Abfahrt der Züge alle 30 Minuten. Fahrzeit 20 Minuten ohne Aufenthalt bis zum Harderkulm, 1325 m ü. Meer gelegen. Herrliche Fernsicht auf die bernischen Hochalpen, den Thuner- und Brienzersee. Schöne Spaziergänge durch kühle Tannen-Waldungen; frische Luft. Gutgeführtes Restaurant Harderkulm. Lohnende Ausflüge vom Harderkulm zum Wanniknubel (1590 m ü. M.), in 1 Std., auf die Rothefluh (1735 Meter) in 1 3/4 Std. und aufs Augstmatthorn (2140 Meter) in 3 1/2 Std., auf malerischem Pfad den Bergentlang, mit unvergleichlicher Fernsicht. Mitglieder unseres Institutes Ermäßigungen (siehe Ausweiskarte).

FLÜELEN Hotel Sternen
Telephon 37. Speise-Terrasse. Bekannt gute Küche bei bescheidenen Preisen. 50 Betten, 2 große gedeckte Terrassen für größere Partien. Es empfiehlt sich für Schul- und Vereinsausflüge **J. SIGRIST.**

Einer der schönsten Ausflugspunkte und Kurorte der Schweiz.
Kurhaus FRUTT Obwalden 1920 m ü. M.
Bestbekanntes, heimel. Berghotel a. Melchsee. Ideal. Kuraufenthalt. Bevorzugt v. Vereinen, Schulen u. Touristen. Jochpaßroute-Engelberg-Berneroberland. Teleph. 5. Prosp. d. **Fam. Egger u. Durrer.**

Brunnen Hotel Rößli Telephon 22
Gut bürgerliches Haus. Großer Saal für Schulen und Vereine. Mäßige Preise. — Höflich empfiehlt sich der tit. Lehrerschaft: **F. Greter,** ebenfalls Eigentümer vom **Hotel Fronalp, Morschach.**

BRUNNEN Hotel Drossel
Großer Garten direkt am See. Sehenswert, einzig in seiner Art. Sämtl. Seezimmer mit Balkon. Lift. Gedeckte Halle und Terrasse. Sorgfältige Küche und Bedienung. Bevorzugt von Schulen und Vereinen. Prospekt verlangen. **L. Hofmann,** neuer Besitzer, zugleich **Hotel Weißes Kreuz u. Sonne.**

Engelberg Hotel - Pension Alpina u. Tourist
beim Bahnhof. Pensionspreis von Fr. 8.50 an bei vorzüglicher Pension. Prospekte. **Schw. Fischer.**

Wählet für Ausflüge und Ferienaufenthalte das im herrl. Hochtal der Jochpaßroute (Brünigbahn) prachtvoll geleg. bestbekannte
Melchsee- **Frutt KURHAUS am See Reinhard**
Prospekte. **Fam. Reinhard** Telephon: Melchtal 6

BUOCHS Hotel Rigiblick
Telephon 1. Direkt am Landungssteg gelegen. Gr. Garten und Räumlichkeiten für Schulen, Vereine u. Gesellschaften. — Prima Verpflegung bei mäßigen Preisen. Pensionspreis von Fr. 8.50 an. **Orchester.** Privat-Auto für Gesellschaften bis 30 Personen, neuester alpiner Wagen ständig zur Verfügung. **A. von Holzen.**

Stans Hotel Adler
direkt am Bahnhof der Stanserhornbahn
Große Lokalitäten für Schulen und Gesellschaften. Mittagessen f Kinder u. Erwachsene bei billigster Berechnung. Elektr. Orchest. Auto-Garage. Telephon 32. **Achille Linder-Dommann.**

Seelisberg
850 Meter über Meer
Dampfbootstation **Treib.** Elektr. Bergbahn Treib-Seelisberg.
Der ideale Kurort über dem Vierwaldstättersee für Frühjahr, Sommer und Herbst.
Ständige Motorbootverbindung zwischen Treib u. Brunnen.
Prospekte durch die Hotels und das Verkehrsbureau.

	Betten	Min. Pens.-Preis
Grand Hotel **Sonnenberg**	250	12.—
Hotel **Bellevue**	125	11.—
und **Terminus**		10.—
Hotel Waldhaus Rütli	45	8.—
Hotel Löwen	45	8.—
Hotel Waldegg	45	7.50

Flüelen St. Gotthard
Platz für 250 Personen. Schüleressen, bestehend aus: Suppe, Braten, 2 Gemüse, prima gekocht und reichlich serviert, zu Fr. 2.-. Es empfiehlt sich höflich **Karl Huser,** Besitzer.

Bürgenstock Park-Hotel u. Bahnhof-Restaurant
Die Perle des Vierwaldstättersees
Pension von Fr. 11.— an.
Geeignete Lokalitäten für Schulen und Vereine.

Schiffstation Tellskapelle **Tellsplatte** Axenstraße-Galerie
Hotel und Pension Tellsplatte
Großer Restaurationsgarten und Lokalitäten. Vorzugspreise für Schulen u. Vereine. Pension von Fr. 8.50 an. Prosp. **A. Ruosch.**

Rigi-Staffel Hotel Felchlin
15 Min. bis Rigi-Kulm.
Große Ermäßigung. Schulen, Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen. Propr. **Felchlin.**

RIGI Hotel Edelweiß
30 Minuten unterhalb Rigi-Kulm
Für Schulen und Gesellschaften besonders billig. Bekannt für gute Küche und Keller. Heulager. Beste Lage. Telephon. Es empfiehlt sich bestens **Th. Hofmann-Egger.**

Seelisberg Hotel Pension FLORA
Gute und billige Verpflegung. Dankbarster Ausflug für Schulen und Vereine. Pension von Fr. 7.— an. Für Verpflegung der Schulen im Freien wird auf Wunsch das Abkochen besorgt. **J. Bühlmann-Wagner.**

Klausenstrasse

ALTDORF Hotel Tell
Tramhaltestelle. Gutes Haus. Prachtvoller großer Garten für Schulen und Vereine. Telephon 20.
Bes. **Jos. Zgraggen,** Küchenchef.

Hotel Klausen-Paßhöhe
Schönster, aussichtsreichst. Punkt der ganzen Route. Beliebtes Absteigequartier für Schulen und Gesellschaften. Es empfiehlt sich höflichst **Em. Schillig,** Prop.

Unterschächen Hotel Kurhaus Klausen
1000 m ü. M. Tel. 2. Altbekanntes Haus, empfiehlt sich für Ferienaufenthalt und bei Schulreisen. Mäßige Preise. Auf Verlangen Auto. Gleiches Haus: **Pension Schwanen, Altdorf,** neben der Post. **Familie Walker.**

Urigen Hotel-Pension Posthaus
1280 m ü. M., empfiehlt sich Schulen und Vereinen. Mäßige Preise. **Otto Jauch.**

Bürgenstock Hotel Pension **Waldheim**

Bestempfohlenes, sorgfältig geführtes Haus mit prima Verpflegung. — Herrliche Spaziergänge und Aussichtspunkte. — Sehr geeignete Lokale für Schulen und Vereine.
Prospekte bereitw. durch: **Th. Amstutz-Bolt,** Propr.

Meggen Luftkurort Schönau

bei Luzern. **Schönster Ferienaufenthalt.** Ruhige, staubfreie Lage, nahe Wälder mit schönen Spaziergängen. Herrliche Aussicht. — Gute Küche, eigene Landwirtsch. Pensionspr. Fr. 6.50 bis Fr. 7.—. 4 Mahlzeiten. Prosp. Tel. 29. Höfl. empfiehlt sich **Frau Wwe. Meyer.**

Rigi und Roßberg **Arth-Goldau** Hotel Steiner direkt a. Bahnh. S. B. B. und Arth-Rigi-Bahn

empfiehlt sich Schulen und Vereinen für Mittagessen und Kaffe komplett. Mäßige Preise. Metzgerei. Gartenwirtschaft. Autogarage. — Telephon 53. **C. Steiner.**

Küssnacht Hotel Seehof

am Fuße d. Rigi und Vierwaldstättersee, an der hist. Stätte der hohlen Gasse und Geßler Burg. eignet sich vorzüglich für Schulausflüge, erholungsbedürftige Lehrer u. Lehrerinnen. Gr. schattiger Garten, dir. a. See. Prospekte verl. **Trutmann-Siegwart.**

BAUEN Gasthaus-Pension **SCHILLER**

gegenüber der Tellskapelle, **Schiffstation.** Schulen, Vereine und Gesellschaften finden währschaftes Mittagessen, Znüni od. Zobig zu billigem Preis. **Auf der Maur-Häfeli,** vorm. Hotel Drossel, Brunnen.

Küßnacht am Rigi Gasthaus **„Bauernhof"**

empfiehlt sich bei Schüler- und Vereinsreisen. Schöne Terrasse und Garten. Aussichtspunkt Michelskreuz (Roterberg). Eigene Landwirtschaft. Besitzer: **Cas. Renner**

Stanserhorn

bei Luzern. 1900 Meter über Meer.

Schönstes Ausflugsziel für Vereine und Schulen

Billigste Gesellschafts- und Schülertaxen. — Spezielle Verpflegung für Schulen.

Violinen
Mandolinen
Guitarren
Zithern
Saiten
etc.

A. Bertschinger & Co.

1999/3

Reparaturen
Stimmungen
ZÜRICH 1
nächst Jelmoli

Kopfläuse

samt Brut verschwinden in einer Nacht durch den echten Bieler **„Zigeunergeist"** zu Fr. 1.60. Doppelflasche Fr. 3.—. Versand diskret durch **Jura-Apotheke** in **Biel.** 2170

LENK i. S. **Berner Oberland** 1105 M. ü. Meer
Schwefelbad und Luftkurort I. Ranges

Idealer Touristenplatz

Elektrische Bahn: Montreux- oder Spiez-Zweisimmen-Lenk
Kurarzt — Orchester — Tennis — Garages 2420

Hotels:

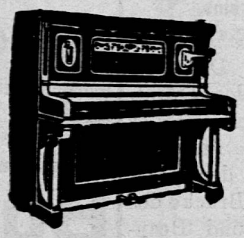
Bad und Kurhaus (Eröffnung 30. Mai 1925)	240 Betten	**Park-Bellevue**	90 Betten
Hirschen	30 „	**Sternen**	35 „
Krone	35 „	**Wildstrubel**	90 „
Alpenblick-Matten	15 „	**Iffigenalp**	35 „

Schöne Privatlogis. Prospekt durch Verkehrsbureau und Hotels.

PIANOS

Harmoniums
Musikalien
Violinen und Saiten

25



Hauptvertretung der BURGER & JACOBI und SCHMIDT-FLOHR-PIANOS
—
Spezial-Atelier für **künstl. Geigenbau** und Reparatur
—

Größte Auswahl in **Noten für jeglichen musikalischen Bedarf**
—
Kulante Bedingungen
Zahlungserleichterung
Kataloge kostenfrei
—

Hug & Co., Zürich
Sonnenquai 26/28 und **Helmhaus**

Heiden Hotel-Pension **Gletscherhügel**

(Kt. Appenzell) 2640 Ruhige Lage, direkt am Kurpark, Schöner Garten u. Terrasse. Spezialabk. für Schulausflüge. Illustr. Prosp. Tel. 21. Bes.: **R. Gander-Rüttimann.**

Für Schulreisen und Ferien: **ZÜRICHSEE**

Exkursionsgebiet und Kurstätten sondergleichen, wunderbare, leicht erreichbare Aussichtspunkte, genußreiche Dampferfahrten (Längs- und Querfahrten, Extrafahrten für Schulen und Gesellschaften), **Höhen- und Strandpromenaden** (herrliche Waldungen mit gut angelegten Wegen), **Seebäder, Angelfischerei, Rudersport, liebliche Dörfer- und Städtebilder** (historische Sehenswürdigkeiten).

„Zürichsee-Führer" à 40 Rp., „Zürichsee-Plakat" à 80 Rp. in allen Verkehrsbureaux und auf den Dampfbooten oder beim Zentralbureau des Verbandes der Verkehrsvereine am Zürichsee und Umgebung in Horgen. 2667

IN GRAUBÜNDEN

empfehlen sich den Touristen bei kürzerem oder längerem Aufenthalt:

ANDEER Alkoholfreies Gasthaus „Sonne"
Gasthaus, Pension, Restaur. Gelegenheit zu Mineralbädern.

CHUR Rhätisch. Volkshaus b. Obertor
Alkoholfreies Restaurant, Zimmer, Bäder, öffentl. Lesesaal.

DAVOS Volkshaus Graubündnerhof
Alkoholfreies Restaurant, Pension, Zimmer.

LANDQUART Alkoholfreies Volkshaus
Bahnhofnähe, Restaurant, Zimmer, Pension, Schöner Saal.

St. MORITZ Alkoholfreies Volksheim
b. Bahnhof. Hotel, Pension, Restaurant. Prosp. zu Diensten.

THUSIS Alkoholfreies Volkshaus Hotel Rätia
Nähe Bahnhof u. Post. Restaurant, Zimmer, Pension, Bäder.

Mäßige Preise **Zur Verpflegung und Schulreisen besonders geeignet.** 2652 **Keine Trinkgelder.**

Ermatingen
am Untersee
Kurhaus Hotel Adler

Bestrenommiert. Küche u. Keller. Fischspezialitäten. Große Säle für Hochzeiten u. Gesellschaften, schattige Gartenwirtschaft, für **Schulausflüge** besonders geeignet. Autogarage. Ruhiger Ferienaufenthalt. Spezial-Arrangements.
Besitzer: **Frau Maurer-Heer.**
2634 Telephon 13
Ideales Strandbad.

Schweizerische Lehrerzeitung

1925 Samstag, den 13. Juni Nr. 24

Nordhauch.

Du kleiner Ort voll Sonnenschein
Hoch oben nah dem Himmel,
Wie warm, wie schön muß dort es sein
Im Sonnengoldgewimmel.

Ich steig hinan, bald bin ich auch
Auf der ersehnten Höhe.
Da trifft des eis'gen Nordwinds Hauch
Mich trotz der Sonnennähe.

Ich weiß viel Menschen klug und stark
In sonn'gem Glück geboren;
Dennoch traf ihres Lebens Mark
Nordhauch, und sie erfroren.

E. Germann.

Zur Geschichte der Lehrerbildung.

Von Dr. X. Wetterwald.

Von der Erziehungsdirektoren-Konferenz ist kürzlich eine wertvolle Arbeit, *die Lehrerbildung in der Schweiz*, herausgegeben worden. Es werden darin alle Gebiete, die die Lehrerbildung betreffen, für sämtliche Kantone eingehend dargestellt. Das Buch gibt Auskunft über die Ausbildung der Lehrer an Primar-, Sekundar- und Mittelschulen, von Handelslehrern, Kindergärtnerinnen, Haushaltungs- und Handarbeitslehrerinnen. Es orientiert über die einzelnen Bildungsanstalten, ihre Lehrpläne, Prüfungsordnungen, Anforderungen zur Patentierung. Man gewinnt beim Studium der Arbeit ein gutes Bild von der Mannigfaltigkeit und Vielgestaltigkeit der Lehrerbildung in den verschiedenen Kantonen. Ein kurzer Überblick über die Geschichte der Lehrerbildung in der Schweiz bildet eine Art Einleitung. Es wäre eine dankenswerte Aufgabe, der *Geschichte* der Lehrerbildung in den einzelnen Kantonen nachzugehen und sie darzustellen. Es würde sich zeigen, daß hüben und drüben die Lehrerbildung in enger Beziehung zur kulturellen und politischen Entwicklung steht, und es würde der jungen Lehrergeneration zum Bewußtsein bringen, daß jeder Fortschritt, jeder Aufstieg das Produkt stetigen Werdens ist. Ich möchte an einem Beispiel einen solchen Werdegang skizzieren.

Vor mir liegt der Bericht des *Luzerner Lehrerseminars* in Hitzkirch vom Jahre 1870/71. Er enthält als Beilage eine kurze Geschichte der Ausbildung der Volksschullehrer im Kanton Luzern, verfaßt von dem damaligen Direktor Josef Stutz, dem spätern Kantonal-Schulinspektor und Stiftsprobst von Bero-Münster. In den Verhandlungen der Gemeinnützigen Gesellschaft vom Jahre 1825 — also genau vor hundert Jahren — steht der Satz: «Dem Kanton Luzern gehört der hohe Ruhm, der erste in der Schweiz eine Lehrerbildungsanstalt besessen zu haben.» Schon vor der Helvetik entstand im Kloster St. Urban eine *Normalschule*, in der viele tüchtige Lehrer ausgebildet wurden. Um die Lehrerbildung erwarben sich besondere Verdienste die Äbte Benedikt aus der Familie Pfyffer von Altishofen und Karl Ambrosius Glutz-Ruchti von Solothurn, ganz besonders aber P. Nivard Krauer aus Luzern. Die Grundsätze und die Methode, die Krauer bei seinem Unterricht befolgte und den künftigen Lehrern einprägte, sind niedergelegt in seinem 1786 erschienenen Methodenbuch für die Lehrer. Ein Jahr vorher scheint die Normalschule eingegangen zu sein.

Das Werk der Heranbildung guter Lehrer wurde bald nach Einführung der Einheitsregierung, am 24. Juni 1798, von dem Volkserziehungsdirektorium in Aarau als eine Hauptaufgabe des Staates bezeichnet, und von diesem Augenblick an haben es die Behörden des Kantons Luzern nie mehr aus dem Auge gelassen. Am 15. Januar 1799 wurde der Erziehungsrat bevollmächtigt, die Normalschule in dem unter staatlicher Leitung gestellten Kloster St. Urban einzurichten und einen Plan darüber dem Volkserziehungsdirektorium einzureichen. Da auch der Klosterverwalter Jost Schnyder und P. Nivard Krauer dazu Hand boten, konnte im Sommer 1799 der erste Kurs abgehalten werden. Die Leitung der Normalschule blieb in der Hand des Abtes. Erst als Abgeordnete des Erziehungsrates über den guten Erfolg des Unterrichtes Bericht erstatteten und der Regierungsrat sich wiederholt günstig über die Leitung des Instituts aussprach, machte sich das Streben geltend, durch entsprechende Verordnungen die Anstalt in ihrem Bestand zu sichern. Das Organisationsgesetz vom 28. Juli 1803 verlangt ausdrücklich Anstalten zur Bildung fähiger Lehrer für den Kanton Luzern. Stutz schreibt: «Es ist ein bleibendes Verdienst des Gotteshauses St. Urban, bei dem Volke in immer weiteren Kreisen das Bewußtsein gepflanzt zu haben, daß der Lehrerberuf höchst wichtig sei, daß die Gemeinden ihren Lehrer ehren und entsprechend seinen Leistungen belohnen, dieser selbst aber sich gewissenhaft vorbereiten und fortbilden müsse. Zu dieser Begründung der Standesehre der Landschulmeister kommt noch hinzu die bedeutende Zahl der in St. Urban gebildeten Lehrer, die schon am Ende des vorigen Jahrhunderts auf 60—70 gestiegen war. Nur weil das vorausgegangen, konnte die am 4. Dezember 1801 erlassene Verordnung, daß jede Gemeinde bei 40 Fr. Strafe eine Schule errichten müsse, zur teilweisen Ausführung gelangen.

In Luzern war auch *Pestalozzi* rühmlichst bekannt. «Seine Lehrart», berichtete der Erziehungsrat an die Regierung am 26. März 1803, «hat das Eigene und Ausgezeichnete, daß sie die wichtigsten Kräfte und Anlagen des Menschen weckt und zur verhältnismäßigen und gleichförmigen und schönen Entwicklung führt. Sie ist ein sicheres Mittel, den Menschen zum Selbstdenken und einst zur ordentlichen und bestimmten Verwendung seiner Tätigkeit in jedem künftigen Berufe im eigentlichen Sinne zu erziehen. Sie beruht nicht mehr auf einzelnen und ungewissen Versuchen. Die angestellten Versuche haben befriedigende Resultate gegeben und die Lehrart ist in ein System gebracht. Sie wird höchst wahrscheinlich in Zukunft die Lehrart aller guten Volksschulen sein.»

Es wurden zwei Lehrer, Fridolin Kaufmann von Horw und Josef Eiholzer, Schullehrer in Wolhusen, nach *Burgdorf* gesandt. In Wolhusen entstand einige Aufregung, weil

man fürchtete, daß durch Pestalozzi eine neue, unkatholische Lehre eingeführt werde. Allein die ersten Beamten und Bürger erklärten sich mit der Absicht des Erziehungsrates einverstanden und erwarteten davon einen neuen Aufschwung des Schulwesens. Die beiden Lehrer wanderten nach Burgdorf und genossen im Frühling und Sommer 1803 den Unterricht Pestalozzis. Die Auslagen von Fr. 560 bezahlte die Regierung. Kaufmann wurde bald nachher Lehrer in Luzern; Eiholzer blieb Lehrer in Wolhusen und fand später Gelegenheit, als Oberlehrer des Seminars seine gesammelten Kenntnisse zum Wohle des Kantons zu verwenden.

Am 17. September 1806 beschloß die Regierung, die Stelle eines Vorstehers und Oberlehrers der Landschullehrer mit einer Kaplanei in *Ruswil* zu bilden. An die Pfründe wurde Heinrich Meier von Willisau, zur Zeit Kaplan in Littau, gewählt. Der Verordnung der Behörde gemäß begab sich der Gewählte zuerst nach St. Urban, um die St. Urbaner Methode und die dortige Seminareinrichtung kennen zu lernen. Von da reiste er nach Zürich und fand bei Zeller, dem fürstlich Lippe'schen Erziehungsrat und Direktor des Schullehrerinstituts für den Kanton Zürich, wohlwollende Aufnahme und gute Gelegenheit, sich mit der neuen Methode bekannt zu machen. Der Erziehungsrat verdankte dieses bestens und fügte ein Geschenk von 40 Fr. bei, das Zeller annahm, bemerkend, «sein höchster Lohn sei aber das Bewußtsein, bessere Volksschulen zu verbreiten, höchstes Bedürfnis für den regierungsfähigen Schweizer, was dem leibeigenen Deutschen und Russen Gift wäre.»

In einer Zuschrift an den Erziehungsrat machte Meier Vorschläge zur Verbesserung des Seminarunterrichts; die Kurse sollten 2—3 Monate dauern und die Kandidaten 20 bis 30 Jahre alt sein. Für den ersten Kurs 1807 wurde dem Oberlehrer Meier das dortige Schulhaus (Ruswil) angewiesen; die Zöglinge fanden bei Privaten Aufnahme. Beides erwies sich aber bald als ungenügend. Der Erziehungsrat beschloß, die Kandidaten in Wirtshäuser einzuquartieren und als Schulzimmer eine Tanzlaube zu mieten. Ferner verfügte er, daß jede Gemeinde, die entweder keinen oder einen zu wenig gebildeten Lehrer besaß, einen fähigen Kandidaten stellen und kostenfrei halten soll. Zum erstenmal stellte jetzt die Behörde auf Mai 1807 einen einläßlichen Lehrplan auf. Obwohl der Oberlehrer Meier wiederholt eine Verordnung, selbst ein Gesetz wünschte, das eine bestimmte Methode für den Kanton als verbindlich erklärte, gab der Erziehungsrat keinen definitiven Bescheid, um nicht Besserem den Eingang zu versperren. Der Referent bemerkte treffend, es sei ein Fehler, daß man die Methode nur in Hinsicht des leichtern Lesen- und Schreibenlernens beachte und beurteile, während sie sich doch auf Tieferes, auf Geistesbildung beziehe, und jene Methode die beste sei, die hierin gute Früchte bringe, auch wenn es im Lesen und Schreiben etwas langsamer gehe. Erst am 12. April 1808 wurde die im Seminar übliche Methode für den Lehrer als obligatorisch erklärt und die eigenmächtige Einführung neuer Methoden verboten. Die ältern Lehrer durften jedoch die alte St. Urbanermethode beibehalten.

Da die Übelstände betreffend die Lokale und Kosthäuser in Ruswil fortdauerten, beschloß die Regierung am 8. April 1808 die Verlegung des Seminars in das Landvogteigebäude in *Willisau*. Der Oberlehrer traf sofort die nötigen Anordnungen zur Einrichtung eines Konviktes. Welche Hindernisse einer befriedigenden Leistung des Seminars noch im Wege standen, zeigt folgende Stelle aus einem Bericht des Erziehungsrates: «Gewöhnlich waren bis anhin an dieser Anstalt ein Teil sehr alte und sehr junge Subjekte, die zwar ansehnliche Buchstaben machten, zum Teil ordentlich rechneten, aber keine Konstruktion recht lesen konnten und von übrigen Kenntnissen nicht einmal den Namen gehört zu haben scheinen. Ein Teil hatte rüstige Jünglinge, die sich selbst zwar ohne Leitung und Grundsätze ordentlich vorgebildet oder in St. Urban den Grund gelegt hatten, ihr Notbedürfnis aber fühlten, jedoch fähig und lernbegierig waren. Ein Teil alter, schlagharter Schulmänner, die, obgleich auch in St. Urban unterrichtet, entweder nachlässig waren oder aus Nichtübung das meiste wieder vergessen hatten und anfänglich über alles mürrisch und mißtrauisch steckten. Endlich ein Teil in St. Urban gebildeter Subjekte, die sich aber durch den neuen Eintritt ins Institut herabgewürdigt glaubten, denen die neue Methode aus Vorurteil verhaßt war und die alles Neue schief und scheel ansahen.»

Die Gesamtzahl der Zöglinge unter Oberlehrer Meier beträgt 85, wovon 58 hinlänglich gebildet erachtet wurden, 27 aber noch öfter das Institut besuchen mußten. Im August 1809 wurde Meier Pfarrer in Hergiswil und den 30. März 1810 beschloß der Erziehungsrat, das Seminar in das Ursulinergebäude Maria Hilf in *Luzern* zu verlegen und mit dem dortigen Priesterseminar zu verbinden. Unter den Direktoren Lorenz Bell und Karl Gißler war der schon genannte Josef Eiholzer die Seele des Instituts. Die Ausbildung der Volksschullehrer im zweiten Dezennium des neunzehnten Jahrhunderts lag zum größten Teil in seiner Hand und war die wichtigste Nebenbeschäftigung des trefflichen Lehrers von Wolhusen. Als ihn der Erziehungsrat aufs neue zur Abhaltung eines Kurses nach Luzern berief, machte sein Pfarrer der Erziehungsbehörde amtliche Vorstellungen gegen die Berufung, weil der Gottesdienst und die Sommerschule darunter leiden würden. Der Erziehungsrat aber erwiderte, «daß er des Mannes notwendig bedürfe, indem er der Einzige sei, der mit der neuen Methode theoretisch und praktisch vertraut sei.» Die Kurse wurden ununterbrochen im Herbst während der Ferien der Priesteralumnen abgehalten, zählten 20—40 Kandidaten und dauerten 8—15 Wochen. Sie waren wie früher meistens Ausbildungs- und Wiederholungskurse zugleich. Für den Erfolg des Unterrichts in dieser Periode dürften folgende Worte aus dem Bericht des Erziehungsrates an den Großen Rat 1812 maßgebend sein: «Der Kanton Luzern besitzt nun eine gute Anzahl tüchtiger Landschullehrer, die um ihres Eifers für die Sache willen, bei geringer Unterstützung und Aufmunterung, Achtung verdienen.» —

(Schluß folgt.)

Eine Heimatkunde für Auslandschweizer.

Von Dr. A. Lätt, Mitglied der Auslandschweizer-Kommission N. H. G.

Das Heimatkundebuch für Auslandschweizer ist eine alte und sehr berechtigte Forderung unserer Kolonien in aller Welt. In Dutzenden von Resolutionen der Vereine, in Zuschriften an die Presse und in Voten am Auslandschweizertag oder an Versammlungen der Neuen Helvetischen Gesellschaft ist es gefordert worden, von Vertretern der Schweizer Schulen im Auslande, von Leitern der Staatsbürgerkurse, die schon hie und da in den Kolonien gehalten wurden, von Vereinsvorständen, die ihren Mitgliedern etwas Besseres bieten möchten als nur Gelegenheit zu Jaß und Kegelspiel. Aber auch Einsame

haben uns geschrieben, die ihre Schulkenntnisse unter dem Sporn des Heimwehs auffrischen möchten. Andere, die in Abwehr gegen Vorurteile stehen oder Angriffen durch die fremde Umgebung ausgesetzt sind, möchten sich mit Argumenten und genauen Kenntnissen bewaffnen, um aufklärend der Heimat dienen und ihr neue Freunde werben zu können. Alte möchten in zuverlässiger und knapper Form über die neueste Entwicklung der Heimat orientiert werden. Eltern, welche ihre Kinder gerne als Schweizer erziehen möchten, verlangen nach einem pädagogischen Ratgeber für sich selber und einem Buche, das sie den Kindern zur selbständigen Lektüre in die Hand geben könnten.

So mannigfaltig sind die Bedürfnisse, daß es nicht leicht ist, allen Ansprüchen gerecht zu werden. Bisher half man sich in den Schweizer Schulen im Auslande mit Lesebüchern für die obern Klassen der Primarschulen und für die Sekundarschulen der Kantone — wenn man überhaupt die nötigen Mittel aufbringen konnte. Erwachsene verwies man auf Werke, wie sie in unsern Mittelschulen im Gebrauche sind. Es sind darunter ganz vorzügliche Bücher, und wir haben allen Grund, den Erziehungsdirektionen der Kantone Graubünden, Tessin, Genf, Basel und Bern dankbar zu sein für das Entgegenkommen, das sie unsern Auslandschweizer Schulen dadurch bewiesen haben, daß sie ihnen kantonale Lehrmittel zu Vorzugspreisen überließen. Trotzdem machten wir immer wieder die Erfahrung, daß diese Bücher in der Fremde nicht ganz befriedigen. Wir haben dort mit einem ganz andern Leserkreis, mit ganz andern Voraussetzungen zu tun, als wir sie bei den in der Heimat erzogenen Kindern finden. Was wir bei den letztern als bekannt und durch Erfahrung oder Anschauung erhärtet voraussetzen dürfen, fehlt dem Auslandschweizer Kinde ganz, oder ist ihm nur unklar vom Hörensagen bekannt. Unsern Kindern ist die soziale und politische Zugehörigkeit zur weitern menschlichen Umgebung so selbstverständlich und natürlich wie das Familienleben. Vom Auslandschweizer Kinde aber verlangen wir eine große geistige Anstrengung. Es soll verstehen, daß seine Heimat, die Wurzel seines Wesens, anderswo ist, als in der ihm durch die tägliche Anschauung vertrauten Umwelt. Wir zu Hause, und oft auch die Eltern solcher Kinder, übersehen zu leicht die vielen schweren Proben, welche das jugendliche Gemüt in dieser Verpflanzung zu bestehen hat, ähnlich den Prüfungen, wie sie an Angehörige religiöser Minderheiten herantreten. Sie sind ganz besonders schwer da, wo das fremde Staatswesen durch geistige und materielle Lockungen, durch den Druck des Gesetzes und der öffentlichen Meinung anziehend und absorbierend wirkt. Dies ist am intensivsten der Fall in den Jahren des Heranreifens zur Selbständigkeit, wenn der junge Doppelbürger seine definitive Wahl treffen soll. Wollen wir ihn dann der Heimat erhalten, nicht nur als Auch-Schweizer — unsere Landsleute nannten sie in Jahren der Not recht bezeichnend «Unterstützungsschweizer» — sondern als vollwertige treue Glieder unseres Volkes, so muß eine nationale Erziehungsarbeit einsetzen, die eigentlich viel intensiver sein sollte als in der Heimat selber. Bisher aber hat die Schweiz für diese Kinder in der Fremde wenig oder nichts getan. Wir möchten ihnen und den Freunden, die sich ihrer annehmen wollen, Rat und Hilfe bringen mit einem Buche, das so recht die Stimme der Heimat sein soll.

Ein solches Werk zu schreiben ist keine leichte Aufgabe. Wir appellieren deshalb an die Hilfe unserer besten Lehrer und Schriftsteller, damit es in Form und Inhalt, besonders aber im Geiste, den es verbreiten soll, echt schweizerisch und gewinnend werde. Es muß leicht und ansprechend geschrieben sein, und klar und wahr die Zustände in der Heimat schildern, so daß Heimkehrende sich rasch und gut einleben können. Aber auch solchen, die die Heimat vielleicht nie zu Gesicht bekommen werden, wollen wir helfen, die wichtigsten Wesenszüge des schweizerischen Volkes, seine Geschichte und seinen Staatsgedanken richtig zu verstehen. Die Verfasser werden bedenken müssen, daß der junge Leser immer bereit ist, Vergleiche zu ziehen zwischen unsern Verhältnissen und denen des Gastlandes. Sie werden die in jeder Menschenseele ruhende Liebe zur Heimat der Väter stärken, ohne aber irgendwie Chauvinismus zu züchten, der dem einzelnen Auslandschweizer nur Enttäuschungen und Schaden bringen müßte, und der auch einem ganzen Volke noch nie genützt hat. Das Motiv der schönen Heimat dagegen, darf gebührend betont werden. Es ist ein solider Anker selbst bei den geistig armen unter unsern Ausgewanderten. Man muß es erlebt haben, um zu verstehen, wie gewaltig Schilderungen der Schönheit der Alpen, Lichtbilder und Films aus der Heimat auf diese Verbannten wirken; mancher zehrt ein Leben lang an der Erinnerung an eine schöne Ferientour oder Schulreise und kristallisiert darum sein Bild von der Heimat. Das Buch muß vor allem nicht «schulmeisterlich» belehren wollen, sondern frisch und direkt an Herz und Gemüt von jung und alt appellieren. Es muß einen Ausblick von hoher Warte geben und das Wichtige und Einigende stark betonen. Die regionalen und kantonalen Eigenheiten, die politischen Parteien und ihre Ziele, die religiösen, sozialen und sprachlichen Verschiedenheiten interessieren den Auslandschweizer sehr als Quellen und Faktoren des nationalen und geistigen Lebens, nicht aber als Ursachen gelegentlicher Mißverständnisse und kleinlicher Zänkereien unter Eidgenossen.

Andere Länder, Italien, Frankreich, England und Norwegen, z. B., haben schon eine ganze Literatur für ihre Ausgewanderten. Wenn bei uns noch nichts Ähnliches geschaffen wurde, so liegt der Fehler an der Vielsprachigkeit und an der großen räumlichen Verbreitung unserer Kolonien. Nachdem dieselben nun fast vollzählig der Auslandschweizer-Organisation der Neuen Helvetischen Gesellschaft angeschlossen sind, die in der Lage ist, die nötigen Mittel zur Lösung großer Aufgaben zu beschaffen, sollte es möglich sein, der Reihe nach in den fünf Hauptsprachen (Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, Spanisch), geeignete Heimatkundebücher für unsere Auslandschweizer zu schaffen. Der gegenwärtige Wettbewerb für *je ein deutsches und französisches Buch* soll uns helfen, die besten Verfasser zu finden, gute Pläne und brauchbares Material zu bekommen. Unterdessen wird sich die Auslandschweizer-Kommission bemühen, bei den zahlreichen Freunden des Werkes im In- und Auslande Mittel zu sammeln, um eine würdige Ausstattung und Ausführung der Bücher zu ermöglichen und einen äußerst niedrigen Abgabepreis zu sichern.

Der Umfang des Buches soll etwa 15 Bogen betragen. Der Stoff ist der Zweckbestimmung des Buches entsprechend auf drei Abschnitte wie folgt zu verteilen:

1. Schweizergeschichte und Verfassungskunde, ca. 6 Bogen.
2. Landeskunde, geogr. und wirtschaftl. Teil, ca. 6 Bogen.
3. Schweizerisches Kulturleben, Kunst und Literatur, etc., ca. 3 Bogen.

Es steht den Teilnehmern am Wettbewerbe frei, einzelne oder alle Teile zu bearbeiten, selbstverfaßte Darstellungen oder Zusammenstellungen in der Art von Lesebüchern (natürlich unter genauer Quellenangabe) einzureichen. In Anbetracht der beschränkten Zeit — die Arbeiten müssen bis *spätestens 31. Dezember 1925* beim *Auslandschweizer-Sekretariat in Freiburg* eingehen — werden auch Entwürfe berücksichtigt, welche nicht vollständig ausgearbeitet sind, aber doch die wichtigsten Kapitel des betreffenden Abschnittes beschlagen. Auskunft über diesen Punkt gibt die *«Wegleitung»*, die beim Auslandschweizer-Sekretariat bezogen werden kann, das auch für jede weitere Auskunft gerne zur Verfügung steht.

Die Entwürfe sind mit der Aufschrift «Wettbewerb, Heimatkunde für Auslandschweizer» und mit einem Motto zu versehen. Name und Adresse des Verfassers sind in einem verschlossenen Couvert beizulegen, das als Aufschrift das Motto der Arbeit trägt.

Die Preise sind wie folgt angesetzt:

I. Teil, Gesch. u. Verf.-Kunde	1. Preis Fr. 500.—, 2. Preis Fr. 300.—
II. Teil, Landeskunde	1. Preis Fr. 500.—, 2. Preis Fr. 300.—
III. Teil, Kulturleben	1. Preis Fr. 300.—, 2. Preis Fr. 100.—

Das Preisgericht wird von der Auslandschweizer-Kommission und dem Zentralvorstand der Neuen Helvetischen Gesellschaft bestimmt. Verkündigung des Urteils und Preisverteilung erfolgen im Laufe des Monats März 1926.

Kantonaler Lehrertag in St. Gallen.

⊙ Nach fünfjährigem Unterbruche wurde in St. Gallen wieder ein kantonaler Lehrertag abgehalten, der von über 700 Lehrern besucht wurde. Morgens acht Uhr begannen die Verhandlungen der *Delegiertenkonferenz* des kantonalen Lehrervereins. Sie beschränkten sich im wesentlichen auf die Entgegennahme des Jahresberichtes und der Jahresrechnung, sowie auf eine Vorbereitung der Traktanden des Lehrertages.

Der Vorsitzende, Herr *Lumpert*, St. Gallen, gedachte pietätvoll der seit der letzten Konferenz verstorbenen Mitglieder Spieß, Sargans, Rüegg, Goßau, Bischof, Rorschach, Keel, Rorschach, Nüesch, St. Gallen, Beusch, Marbach, Zoller, Bronschhofen, Meßmer, St. Gallen, Anderegg, Bilten, Dr. Birk, Goldach, Edelmann, Lichtensteig, Hagger, St. Gallen, Baldauf, Widnau und Hugentobler, Degersheim. Zu ihren Ehren erhob sich die Versammlung.

Dem von Herrn *Schöbi*, Lichtensteig, erstatteten *Jahresbericht* war zu entnehmen, daß die Kommission im verflossenen Vereinsjahre in 14 Sitzungen wieder ein reiches Arbeitsfeld zu pflegen hatte. Der Lehrerüberfluß veranlaßte zur Einreichung verschiedener Postulate an den Erziehungsrat, von denen die Forderung nach verschärften Bestimmungen für die Zulassung von Abiturienten außerkantonaler Seminarien zur Patentprüfung am meisten zu sprechen gab. Seit dem Inkrafttreten der neuen Statuten der kantonalen Versicherungskasse sind 39 Lehrer und eine Lehrerin pensioniert worden. Im verflossenen Jahre hatte die Kasse einen Vorschlag von rund Fr. 400 000.— zu verzeichnen. Im Jahre 1925 wird eine versicherungstechnische Überprüfung der Kasse vorgenommen, die vermutlich eine Erhöhung der Leistungen, z. B. der Witwenrente, gestatten dürfte. An die Hilfskasse der nicht voll beschäftigten Arbeitslehrerinnen wurde aus der kantonalen Versicherungskasse ein Beitrag ausgerichtet. Die vierte Seminarklasse erhält von jetzt an Vorlesungen über das st. gallische Erziehungsgesetz. Viel Arbeit brachte der Kommission der Schutz ungerecht angegriffener Lehrer. Dies veranlaßt zu der Mahnung an junge Lehrer, auf die Mentalität des Volkes Rücksicht zu nehmen und tatkräftig an gemeinnützigen Werken mitzuarbeiten. Aus der Hilfskasse wurden 11 Lehrer unterstützt. Als Hauptarbeit des kantonalen Lehrervereins in den nächsten Jahren wird die Lehrplanrevision zu gelten haben. Die von Herrn *Wettenschwiler*, Wil, vorgelegte *Jahresrechnung* 1924 ergab für die Vereinskasse einen Betriebsüberschuß von Fr. 1978.25, für die Hilfskasse einen solchen von Fr. 363.15. Sie wurde auf Antrag der Geschäftsprüfungskommission einstimmig genehmigt. Auf Antrag der Kommission wurde der Mitgliedsbeitrag für 1925 von Fr. 6.— auf 5.— herabgesetzt, der Beitrag an die Hilfskasse auf der bisherigen Höhe von Fr. 2.— belassen. Der von der Kommission vorgeschlagenen Reduktion der Gratifikationen um Fr. 200.— wurde zugestimmt, dagegen eine Reduktion der Sitzungsgelder der Kommission abgelehnt.

Um 10 Uhr eröffnete Präsident *Lumpert* im großen Tonhallesaal die *Hauptversammlung*. Freundlichen Willkomm entbot er Herrn Erziehungsdirektor Weber, den H. H. Erziehungsräten Wiget, Dr. Bürke, Bächtiger und Hardegger, sowie den Delegierten außerkantonaler Lehrervereine, den Vertretern der Bezirksschulräte und städtischen Schulbehörden, den weiteren Gästen und allen Vereinsmitgliedern.

In einem gehaltvollen Rückblick auf die Vereinsarbeit seit dem letzten Lehrertage von 1920 konstatierte er, daß die Postulate betreffend die Revision der Pensionskasse in den Hauptpunkten verwirklicht wurden. Die neuen Statuten sind seit 1923 in Kraft und es darf gehofft werden, daß in nächster Zeit eine Erhöhung der Leistungen vorgenommen werden kann ohne weitere Steigerung der Prämien. Der Rückgang der Schülerzahl und die finanzielle Lage des Kantons zwangen zu Abbaumaßnahmen auch im Schulwesen. Die Kommission wehrte sich gegen allzu weit gehende Reduktionen. Sie dankt dem Erziehungsrate und dem Erziehungsdepartement, daß sie die Interessen der Schule und Lehrer nach Möglichkeit gewahrt haben. Daß der Lehrerverein in den letzten fünf Jahren auch den modernen Strömungen auf pädagogischem und methodischem Gebiete großes Interesse entgegengebracht hat, beweisen die erschienenen Jahrbücher und die erteilten Jahresaufgaben. Der heutige Lehrplan hat ein 26jähriges Provisorium hinter sich. Es ist also wohl an der Zeit, ihn einer Erneuerung entgegenzuführen. Insbesondere drängt sich die Frage auf, ob nicht die Volksschule in der Schriftsprache eine Entlastung erfahren könnte. Im Jahre 1881 trat in Zürich eine von 12 Kantonen beschickte Konferenz von Erziehungsdirektoren zusammen, die die Ersetzung der Fraktur durch die Antiqua als wünschbar erklärte, die Erreichung dieses Zieles aber einer späteren Zeit vorbehalten wollte. Die Anregung fiel in St. Gallen auf fruchtbaren Boden. Der Erziehungsrat beschloß Zustimmung und erklärte sich für die Einführung der Antiqua. Im Jahre 1883 wurde jedoch eine großrätliche Motion erheblich erklärt, die die Aufhebung dieses erziehungsrätlichen Beschlusses verlangte. Erst 1886 überzeugte sich der Große Rat, daß er in der Schriftfrage kaum als kompetente Instanz betrachtet werden dürfe und gab dem Erziehungsrate das Recht, das ihm zweckmäßig erscheinende anzuordnen. Der Erziehungsrat aber scheute sich, einen neuen Schriftenwechsel vorzunehmen. Einzig der Kanton Zürich hat die Neuerung eingeführt. Seither nahm sich die schweiz. Gesellschaft für Schulgesundheitspflege der Angelegenheit wieder an und sprach sich für die Antiqua aus. Herr Lumpert schilderte sodann den heutigen Stand der Schriftsprache in den verschiedenen Kantonen und die Stellung schweiz. Berufsverbände (Bauernsekretariat, Gewerbeverband, Handels- und Indusrieverein, Ingenieur- und Architektenverein, Kaufmännischer Verein usw.) zu derselben. Von diesen Verbänden hatte sich einzig das Bauernsekretariat für die Fraktur ausgesprochen. Auch st. gallische Vereinigungen, wie das kaufmännische Direktorium, sprachen sich für die Antiqua aus. In einer Umfrage haben sich von 98 st. gallischen Sekundarlehrern 83 ebenfalls für Antiqua entschieden. Zusammenfassend kann also gesagt werden, daß weder berufliche, noch private Interessen die Erlernung zweier Schriften erfordern. Es genügt, die Antiqua einzuüben und Fraktur nur lesen zu lernen.

Die Herren Seminarlehrer Jean *Frei*, Rorschach und Heinrich *Zogg*, St. Gallen, beleuchteten hierauf die Frage:

«*Antiqua oder Fraktur als erste oder einzige Schulschrift*» vom historischen, pädagogischen und psychologischen Standpunkte aus. Für die Schule ist die Schriftfrage keine kalligraphische, sondern nur eine pädagoigsche Frage. Für die Elementarschüler ist insbesondere die Frage, welche Schrift leichter zu erlernen ist, von größter Bedeutung. Vom Kinde die Erlernung von acht Alphabeten zu verlangen, ist eine unnötige Erschwerung und Überlastung. Darum möchte Herr Frei die Antiqua als Ausgangs- und Hauptschrift der Volksschule erklären.

Herr Zogg betrachtet die Fraktur als leserliche Schrift und verlangt, daß jeder Schüler Fraktur und Antiqua lesen und schreiben können soll. Spätestens bis zur 4. Klasse soll die Fraktur, bis zur 5. Klasse die Antiqua mit vereinfachten Formen eingeübt sein.

In der Diskussion konstatierte Herr Kreisschulrat Dr. *Bächler*, daß im Schreibunterricht abgerüstet werden könne und solle. Für uns Schweizer ist die Erlernung *einer* Schreibschrift genügend. Wir haben keinen Grund, Fraktur zu schreiben, sondern sollen der internationalen Antiqua den Vorrang lassen.

Herr K. *Führer* erklärte sich ebenfalls als Freund der Antiqua mit vereinfachten Formen und stellte eine abgeänderte Neuauflage seines seit Jahren vergriffenen Kalligraphilehrganges in Aussicht.

In der Abstimmung wurde den Thesen I und II des Herrn Frei der Vorzug gegeben gegenüber den Thesen des Herrn Zogg und These III des Herrn Zogg durch eine von Herrn Dr. Bächler vorgeschlagene These ersetzt.

Die von der Versammlung in der Schlußabstimmung einstimmig angenommenen Leitsätze lauten also:

Der tit. Erziehungsrat ist zu ersuchen, in naher Zeit, d. h.

bei der dringlich gewordenen Schaffung eines neuen kantonalen Lehrplans

1. Die Antiqua an Stelle der Fraktur als Ausgangs- und Hauptschrift der Volksschule zu bestimmen;
2. die Fraktur als Leseschrift jedoch beizubehalten, in dem Sinne nämlich, daß
   a) das elementare Lesen von den antiken Grundformen aller Alphabete ausgehend in organischem Aufbau zu den formklaren Druckalphabeten der Antiqua sowie der rundgotischen und deutschen Buchschrift überleite,
   b) die Handschrift des Kindes aus den anfänglich gezeichneten Grundformen allmählich in eine fließende, schnörkelfreie Antiqua-Schreibschrift übergeführt,
   c) die bisherige Doppelschriftigkeit mit ihren nachteiligen Schriftwechselfolgen und der gesundheitswidrigen Überlastung des Schreibunterrichtes also vermieden,
   d) die bisherige Spitzenkurrentschrift jedoch in den obern Abschlußklassen der Primarstufe (VI.—VIII. Schuljahr) als Briefleseschrift noch eingeübt werde.
3. Die methodischen Wegleitungen zur Einführung und Übung beider Schriften als Schreib- und Leseschriften bleiben späteren Verhandlungen des kantonalen Lehrervereins vorbehalten. (Herr Zogg hatte als 3. These vorgeschlagen: «Die vereinfachten Schriftformen sollen in allen Schulen geübt und in Vorlagetäfelchen jedem Schüler eingehändigt werden.»)

Die Versammlung lehnte den von Herrn Zogg gestellten Antrag auf Streichung von These I des Herrn Frei mit etwa $^{9}/_{10}$ Mehrheit ab.

Nach kurzer Begründung durch den Vorsitzenden genehmigte der Lehrertag die folgenden *Statutenrevisionen:*

a) *Vereinsstatuten:* Art. 5. Der kantonale Lehrertag wird ordentlicherweise alle 3 Jahre, *längstens aber innert 5 Jahren*, gehalten....

Art. 12. Schlußabsatz: Er ist berechtigt, mechanische Arbeiten durch Drittpersonen besorgen zu lassen. (Streichung des Passus: aus Mitgliederkreisen...)

Art. 16 b, 2. Alinea: Den Delegierten, Sektionspräsidenten und Teilnehmern am Lehrertag, deren Anstellungsort mehr als 5 Kilometer von der nächsten Bahnstation entfernt ist, ist auch die Fahrt mit der Post oder dem Postauto zu vergüten.

Art. 16 b, 3. Alinea: Für die Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission und die Delegierten werden an der Delegiertenkonferenz, für die Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission und die Sektionspräsidenten die Auslagen für das Mittagessen von der Vereinskasse übernommen.

b) *Hilfskassastatuten:* Art. 2. Die Höhe der Unterstützung wird dem Ermessen der Kommission anheimgestellt, soll aber in der Regel *Fr. 400.—* nicht übersteigen, statt bisher Fr. 300.—.

Die *Wahlen* ergaben Bestätigung der bisherigen Kommissionsmitglieder Lumpert, St. Gallen, Wettenschwiler, Wil, Schöbi, Lichtensteig, Guler, Rapperswil und Hasler, Altstätten. Für die zurücktretenden Herren Mauchle, St. Gallen und Kubli, Grabs, wurden gewählt die Herren Reallehrer Reinhard *Bösch*, St. Gallen und Lehrer Fritz *Stauffacher*, Buchs. Herr Mauchle, St. Gallen, hatte der Kommission seit 1910 angehört und sich ganz besondere Verdienste um die Pensionskasse und die Schüler-Unfallversicherung erworben. Er besitzt ein unter Lehrern außergewöhnliches Maß von Rechtskenntnissen und verfügt über ein besonderes Geschick, heikle Situationen zu entwirren. Seine reichen Verdienste, sowie diejenigen des aus Gesundheitrücksichten nach zweijähriger Wirksamkeit aus der Kommission scheidenden Herrn Kubli, Grabs, wurden vom Vorsitzenden wärmstens verdankt. Der den kantonalen Lehrerverein kraftvoll und zielbewußt leitende *Präsident*, Herr H. *Lumpert*, St. Gallen, wurde mit Akklamation für eine weitere Amtsdauer bestätigt. Die Geschäftsprüfungskommission wurde wiederum bestellt aus Herrn Bürke, Schmerikon (Präs.), Frl. Braun, Rorschach und Völke, Ebnat-Kappel. In der *Umfrage* beantragte Herr *Näf*, Grabserberg, die Kommission des K. L. V. sei mit dem Studium der Frage zu beauftragen, wie die zu schwer belasteten Schulen im Kanton (Schulen mit 50—80 Schülern in 3—5 Klassen) entlastet werden könnten. Herr Erziehungsdirektor *Weber* ist mit einer Herabsetzung des Schülermaximums einverstanden. Das neue Erziehungsgesetz sieht auch eine solche vor. Die finanziellen Konsequenzen sind jedoch nicht zu unterschätzen. Mit der Revision des Erziehungsgesetzes soll vorwärts gemacht werden, sobald die Finanzlage des Kantons sich gebessert hat. Die Versammlung stimmte dem Antrage des Herrn Näf einstimmig zu.

Dank der straffen Präsidialleitung konnte die Versammlung um ½2 Uhr geschlossen werden.

Am Bankett beteiligten sich erfreulicherweise über 600 Lehrer. Herr A. *Helbling* entbot der stattlichen Gemeinde den Gruß der Sektion St. Gallen des kantonalen Lehrervereins, Herr Kreisschulratspräsident *Hausknecht* denjenigen der städtischen Schulbehörde, die in der Schriftfrage zu dem gleichen Entschluß gekommen ist wie der Lehrertag. Herr Hausknecht hob sodann die große Bedeutung der Wiederbesetzung der Seminarstelle für Psychologie und Pädagogik hervor und trank auf das Zusammenwirken von Schulbehörden und Lehrerschaft.

Poetischen Gruß entbot auch Herr K. *Schelling* in einem feinsinnigen Prologe. Ausgezeichnete Vorträge des Orchestervereins (Direktion Herr Wömpener), eines Knabenchors der Realschule (Direktor Herr Haug), Liedervorträge städtischer Lehrer (Direktion Herr U. Ärne), sowie ein von Frl. Hertha Bentele einstudierter rythmischer Kinderreigen «Frühling und Kinderlust» waren erlesene Genüsse, die dankbar und mit großem Beifall aufgenommen wurden. Der Lehrertag vom 6. Juni 1925 reiht sich mit einem machtvollen Aufmarsche und seiner geschlossenen Willenskundgebung würdig seinen Vorgängern an und wird hoffentlich von bestimmendem Einflusse auf die Entschließungen der Behörde in der Schriftfrage sein. Unseres Erachtens erübrigt sich nun eine weitere Behandlung der Angelegenheit durch die Bezirkskonferenzen.

Jugendherbergen und Ferienwanderungen.

Bald rückt die Zeit der Sommerferien heran und mit ihr für unsere Schuljugend in Stadt und Land die langersehnte Gelegenheit, die Schulstube mit Wald und Feld und sonnigen Höhen zu vertauschen und das, wovon der Lehrer so oft erzählt, mit eigenen Augen zu sehen und zu genießen. Wie viel sie nachher zu erzählen wissen von ihren Bergfahrten, von ihren Nachtlagern und ihrem Treiben in einer heimeligen Hütte, wenns draußen stürmt und dicke, schwere Regentropfen auf dem Schindeldach ihr monotones Liedchen singen!

Wer kennt aber auch die Sorgen der Leiter solcher Ferienwanderungen und Ferienlager, bis sie für ihre Scharen ein zweckentsprechendes Quartier gefunden haben, das vor allem als Standquartier günstiger Ausgangspunkt für leichtere oder größere Tagestouren sein soll. Es soll aber auch Gelegenheit bestehen, tagsüber in der nähern Umgebung an Sonne oder Schatten sich auszuruhen oder bei schlechtem Wetter einen kurzweiligen, durch die Platzverhältnisse nicht gestörten Hüttenbetrieb aufrecht zu erhalten. Dazu verlangen die spärlichen Mittel, die solchen Ferienlagern und -Wanderungen zur Verfügung stehen, größte Sparsamkeit, insbesondere, was die Kosten für die Quartiere allein betrifft.

Da kommt den Leitern auf der Suche nach geeigneten Objekten die Genossenschaft für Jugendherbergen Zürich, von deren Zweck und Wirken auch in der Schweiz. Lehrerzeitung schon zu lesen war, auf halbem Wege entgegen. Ein Blick in das kürzlich neu erschienene Herbergsverzeichnis überzeugt den Beobachter der Bewegung von der zähen und großen Arbeit, die da mit bescheidenen Mitteln schon geleistet worden ist, ist doch die Zahl der Herbergen innerhalb Jahresfrist von kaum einem halben Dutzend auf über 40 angewachsen, während die der Genossenschafter 150 bereits überschritten hat.

Was für Führer von Schülerwanderungen und Ferienlagern im Hinblick auf passende Unterkunft aber von besonderem Interesse ist, ist der Umstand, daß sich die Genossenschaft für Sommer und Winter einige herrlich gelegene, für

Unterkunft und Standquartiere wie geschaffene Ferienheime sichern und zweckentsprechend einrichten konnte. Einfach und schlicht sind sie in ihrem Innern, aber gerade das macht sie so heimelig und wohnlich und zeugt vom flotten und gesunden Geist der ganzen Bewegung. Die große Bauernstube mit ihrem Kachelofen, ihrem langen Tisch und den Stabellen, die geräumige Sennenküche, die weichen, sauberen Nachtlager mit ihren warmen Decken, die vielen Teller und Tassen: Ein Märchenland für jedes Mädchen und jeden Buben!

Als Ferienlager und Standquartiere sind den Schulen vor allem die Jugendherbergen in *Amden* und *Filzbach*, dann auch die in Arosa, an der Kreuzegg und in Altenrhein zu empfehlen, als Nachtquartiere stehen ferner noch alle im Verzeichnis aufgeführten Herbergen zur Benützung offen.

Der Preis pro Person und Tag ist, den Aufgaben und dem Ziel der Genossenschaft entsprechend, sehr niedrig gehalten (je nach Herberge 20—50 Rp. bis Fr. 1.—).

Für Schulen kann derselbe von Fall zu Fall durch Vereinbarung mit dem Vorstand der Genossenschaft noch ermäßigt werden. Vorbedingung zur Aufnahme in alle Ferienhäuschen und Jugendherbergen ist gänzliche Enthaltsamkeit von Nikotin und Alkohol.

Anfragen und Anmeldungen von Schulen sind zu richten an Alb. Kern, Tierarzt, Zürichstr. 97, Örlikon, der auch jede weitere Auskunft erteilt. Das neue Herbergsverzeichnis kann dort zum Preise von 30 Rp. bezogen werden.

Zum Thema: Schulreisen.

Wir stehen unmittelbar vor unsern Schulreisen. Tage voll schwerer Verantwortlichkeit sind diese Reisetage. Wir atmen gewöhnlich auf, wenn sie gut vorbeigegangen sind, und wir die uns anvertraute Zukunft unserer Schulgemeinde heil wieder heimgebracht haben. Bahnen und Schiffe werden bald wieder eine Unmasse kleinerer und größerer Fahrgäste zu spedieren haben. Wer die Dinge jeweilen sorgfältig beobachtet, wird sich sagen, daß das Personal der Transportunternehmungen fast ohne Ausnahme den kleinen Reisenden sehr gefällig ist, und daß sich der Verkehr bei gegenseitiger, guter Bemühung fast immer tadellos abwickelt. Die Bundesbahnen sind auch, wie ich schon vor etlichen Monaten gemeldet habe, den Schülern von 12—15 Jahren durch eine Tarifreduktion um ca. 21 % ab 1. Mai 1925 entgegengekommen. Da sollten denn wir Lehrer die Bahnen immer da vorziehen, wo die Schulorte nicht zu weit ab von den Stationen liegen. Für Schulreisen sollten diese großen Autos, welche gegenwärtig unser ganzes Land unsicher machen, nicht gebraucht werden. Die Gefahr ist entschieden bei diesen Vehikeln viel größer, als bei der Eisenbahn. Tag für Tag sind die Unglückspalten der Zeitungen mit Berichten über Autounfälle gefüllt. Und du, lieber Kollege, willst mit der ganzen Jungmannschaft Deines Dorfes eine so schwere Gefahr laufen? Es kann ja auch bei den Bahnen etwas passieren, das ist wahr, aber Du kommst bei der öffentlichen Meinung viel schlechter weg, wenn Dir mit Autos etwas passiert. Hast du schon an warmen Sommertagen Autos mit 20, 30 Personen angesehen? Du kennst die Leute fast nicht mehr vor lauter Straßenstaub... Wo ist da der Genuß? Die Erklärungsmöglichkeiten sind aber auch für die Lehrerschaft viel geringer auf einem Auto, wo der Lehrer nicht, wie in Bahn und Schiff, den Platz wechseln kann, wenn es ihm paßt. Die Gefahr, welche in diesem Fahren auf der Straße unvermeidlich enthalten ist, absorbiert bei Lenker und Mitfahrern viel zu viel Aufmerksamkeit. — Von den vielen Gefahren, welche in Achsenbruch, Pneudefekten, Versagen der Steuerungsmöglichkeit liegen, brauchen wir kaum zu reden.

Dann ist noch ein Moment, auf das wir Lehrer ein Augenmerk richten dürften... Die Schweizerbahnen gehören dem Schweizervolk. Ihr Gedeihen ist eng verknüpft mit unserem allgemeinen Wohl. Mit Stolz erzählen wir vom Rückkauf der Bahnen. Helfen wir sie erhalten, indem wir sie, wenn sie auch vielleicht ein paar Rappen teurer sind, für unsere Schulreisen benützen. Dann lernt die Jugend den vaterländischen Besitz schätzen.

J. Kupper.

Das Programm der Studienreise.

In der letzten Nummer der S. L.-Z. äußert sich Herr R. über das Programm der Griechenlandreise, indem er sagt, es sei unerfindlich, ob die Schuld an der einseitigen Zusammensetzung mehr in Bern oder Athen gelegen habe. Es habe geographische und naturkundliche Gesichtspunkte vernachlässigt.

Darauf möchte ich antworten, daß der Vorgänger des Herrn R., Herr Dr. Stettbacher, das Programm mit dem Unterzeichneten, sowie den Herren Melas und Kalapothakes in Bern durchberaten hat. Es wurde dann auch von den Herren Kupper und Marchand durchgangen und angenommen. Nun hatte jenes ursprüngliche Programm allerdings auch den Besuch des Klosters Megaspilaeon und die Besteigung des Parnassos vorgesehen, aber für die letztere haben sich nur ganz vereinzelte Teilnehmer eingeschrieben, und auf den Besuch des Klösterleins in der Kalavrytaschlucht mußten wir infolge der Einbeziehung des Schiffes «Ismene», das uns Hotel und Transportmittel zugleich war, verzichten. Dafür aber haben wir den herrlichen Tag von Delos genießen dürfen, der wohl auch den Geographen und Naturwissenschaftern etwas geboten hat, und ebenso ist die prächtige Fahrt nach Epidaurus hinzugekommen, allerdings wiederum eine «Trümmerstätte», aber eine, die doch wohl auch den Nichtarchäologen interessiert.

Wenn den historischen und kunsthistorischen Stätten das Hauptinteresse galt, so lag das in der Natur der Sache. Wir hatten einen einzigen Botaniker unter uns, der uns überdies erklärte, er sei nicht Botaniker vom Fach, sondern Altphilolog. Und gerade er scheint, nach seinen Briefen an den Unterzeichneten zu urteilen, auf seine Rechnung gekommen zu sein. Und auch die Geographen vom Fach waren nicht stark vertreten. Ich habe ein einziges, von den Tagungen des Geographielehrervereins her bekanntes Gesicht gesehen. Dafür waren die Altphilologen und Archäologen zahlreicher. Daß es dem einzelnen an Freiheit nicht mangelte, beweisen die Briefe des Herrn Dr. Blösch im «Bund».

Zum Schluß muß ich nochmals der irrtümlichen Auffassung der Herren Dr. Corrodi und R. in der S. L.-Z., als habe eine förmliche Einladung seitens der griechischen Regierung vorgelegen, entgegentreten. Eine derartige Einladung ist niemals an uns gerichtet worden. Wir haben die griechische Regierung durch Herrn Melas angefragt, war für Erleichterungen usw. sie uns gewähren könnte, um die Reise überhaupt zu ermöglichen, und auf diese Anfrage hin ist uns die griechische Regierung in einer Weise entgegengekommen, wie es wohl keine andere Regierung der Welt getan hätte.

Dr. E. Troesch, Bern.

Schulnachrichten

Appenzell I.-Rh. Der Große Rat hat in seiner Sitzung vom 27./28. Mai a. c. größere Beiträge an den Ankauf, bezw. Umbau von Schulhäusern in Oberegg und Haslen zugesichert, genehmigte den Vorschlag bezügl. Verwendung der Bundesschulsubvention pro 1925 und erklärte eine *Verordnung betr. die staatliche Unterstützung der hauswirtschaftl. Berufsbildung der schulentlassenen Töchter* sofort in Kraft. Ohne Obligatorium werden wenige Gemeinden diese Institution einführen, trotzdem sie zeitgemäß ist.

Die Lehrer-Alters-Witwen- und Waisenkasse erzeigte pro 1924 ein Vermögen von 73 279 Fr., gerade das Hundertfache des Saldos der ersten Jahresrechnung. Die Kasse besteht seit 38 Jahren und wurde ununterbrochen von Herrn J. Wild sen. in Appenzell verwaltet. Dieser legte nach 54jähriger Lehrtätigkeit sein Amt nieder und übergab gleichzeitig die Obhut dieses Kleinods jüngeren Kräften. Die Höchstpension beträgt heute 1600 Fr. — *1959 Primarschüler* sind seit 1. Januar bei der Basler Lebens- und Unfallversicherung *gegen Unfall versichert.* *-h-*

Luzern. In der «Schweizerschule» Nr. 23 beklagt sich Korrespondent *ma.* darüber, daß Kritik geübt wurde an der Art, wie im Kanton Luzern die Lehrmittel geschaffen werden. Seit Jahren wartet man ungeduldig auf eine Fibel. Statt nun

eine bewährte Fibel eines andern Kantons einzuführen, oder sich bei der Schaffung einer deutschschweizerischen Fibel zu beteiligen, wird eine ganz veraltete umgearbeitet, und kaum hat das Geschöpf das Licht der Welt erblickt, erhält es schon das Loblied, diese Fibel stelle bezüglich Methode eine glückliche Verbindung des bewährten Alten mit dem gesunden Neuen dar. Wir sind im Kanton Luzern auf dem Gebiete der Lehrmittelschaffung zu gebrannte Kinder, als daß wir diese Schönfärberei annehmen könnten. So lange auf dem bisherigen Wege weitergeschritten wird, werden die Zustände nicht besser. Bei der Ausarbeitung neuer Lehrbücher soll man sich auf den Standpunkt stellen, nur das Beste ist gut genug. Dieses Beste kann nicht unbedingt einer leisten, der zufällig im Schoße der Lehrmittelkommission sitzt, oder vom Verlage Benziger u. Cie beauftragt wird, etwas Neues zu erstellen. Besserung ist nur zu erreichen, wenn bei uns, wie anderwärts, auf dem Wege der allgemeinen Konkurrenz neue Bücher geschaffen werden. *er.*

Zürich. *Aus den Verhandlungen der Zentralschulpflege vom 4. Juni 1925.* Die ständigen Aufsichtskommissionen werden für die neue Amtsdauer bestellt. — Es wird beschlossen, Schüler zwecks Mitwirkung an Sammlungen und Veranstaltungen grundsätzlich vom Unterricht nicht mehr zu beurlauben.

Vereinsnachrichten

Thurgau. Thurgauische Sekundarlehrerkonferenz. Samstag, den 30. Mai, fand in *Amriswil* die ordentliche Frühjahrsversammlung der thurgauischen Sekundarlehrer statt, zu der sich fast das ganze, 74 Mitglieder zählende Kollegium, darunter etliche Vikare eingefunden hatte. Das Präsidium, Herr *Äbli*-Amriswil, wies in seinem feindurchdachten Eröffnungswort u. a. hin auf den Wandel der Zeiten, der sich auch im Versammlungslokal kundtut. Als solches diente nämlich diesmal der große Saal der ehemaligen Stickfachschule, da das Sekundarschulhaus des Versammlungsortes im Umbau begriffen ist. Der Umstand, daß Amriswil trotz der momentan keineswegs rosigen wirtschaftlichen Verhältnisse einen Kredit von rund 200 000 Franken für diesen Zweck bewilligt hat, beweist den schulfreundlichen Geist, der in dieser blühenden, aufstrebenden Ortschaft herrscht. Ein weiteres Zeugnis dafür liegt auch in der im gleichen Gebäude untergebrachten Schulzahnklinik, deren Besichtigung freundlich gestattet wurde; natürlich wurde davon eifrig Gebrauch gemacht. Der Wunsch, die Konferenz ein nächstes Mal im neuen Heim der Sekundarschule begrüßen zu dürfen, wird wohl bald in Erfüllung gehen, denn Amriswil ist einer der angenehmsten Konferenzorte des Kantons. Das gehaltvolle Eröffnungswort gedachte insbesondere auch der hohen Bedeutung nicht nur der Vorbildung, sondern auch der *Fort*bildung und schloß mit den Worten des Dichters: «Wir müssen bei der Arbeit lauschen, wohin die heil'gen Ströme rauschen.»

Die nachfolgenden *Vorstands*wahlen ergaben einhellige Bestätigung des Vorsitzenden, Herrn *Aebli*-Amriswil, für eine weitere Amtsdauer. Für den zurücktretenden Aktuar wurde neugewählt: Herr *Fuchs*-Romanshorn und für den gleichfalls amtsmüden Kassier, Herrn Meyer-Dussnang, dessen 20jährige Amtstätigkeit gebührend verdankt wurde, beliebte als Nachfolger Herr *Greuter*-Berg. Der Vorstand hat auch als *Redaktionskommission* des neu herauszugebenden *Konferenz-Jahrbuches* zu funktionieren. Spätestens nächstes Frühjahr, wenn möglich schon im Herbst dieses Jahres, soll der bereits genehmigte *Fortbildungskurs in Deutsch* (Dauer eine Woche) in Weinfelden abgehalten werden. Ein bezügliches arbeitsreiches Programm ist bereits aufgestellt worden.

Für das erste Heft des versuchsweise einzuführenden *Konferenz-Jahrbuches*, das schon längst angeregt worden war durch die entsprechenden Publikationen unserer Nachbarkantone Zürich und St. Gallen, werden in Aussicht genommen: *Rechnen* in der 1. Klasse der Sekundarschule, bearbeitet von Herrn Fröhlich-Kreuzlingen und *Bedeutung der alten Geschichte im Unterricht* der Sekundarschule (Bearbeiter: Herr Möhl-Arbon).

Als Ort nächster Herbstversammlung wurde bestimmt *Kreuzlingen.*

Im Anschluß an diese Traktanden hielt Herr *Hoesli* aus Zürich, eine bekannte Autorität auf dem Gebiet des modernen *Französisch-Unterrichtes*, den meisten Konferenzmitgliedern noch in sehr angenehmer Erinnerung als trefflicher Kursleiter im Französischkurs 1919, zwei *Probelektionen*, die eine mit der ersten, die andere mit der dritten Klasse. Zum Abschluß dieser vorzüglichen Darbietungen machte der gewiegte Methodiker noch in markanten Ausführungen mit den zum Teil tiefgreifenden Änderungen bekannt, die mit der Neuauflage seines vielfach im Gebrauch stehenden Lehrmittels verbunden waren. Er überbrachte die sehr sympathisch aufgenommenen Grüße der zürcherischen Sekundarlehrerkonferenz, die Wünschbarkeit der engern gegenseitigen Beziehungen mit Recht hervorhebend. ...*u*...

Zürich. *Elementarlehrer-Konferenz des Kantons Zürich.* Die in der Versammlung zürch. Elementarlehrer am 31. Januar 1925 gewählte Kommission hat an alle Elementarlehrer des Kantons Zürich die Einladung zum Beitritt zur E. L. K. ergehen lassen und ihnen gleichzeitig einen Satzungsentwurf vorgelegt. Bis heute sind schon über 200 Beitrittserklärungen eingegangen. Sicher wird sich diese Zahl in kurzer Zeit verdoppeln, müssen sich doch die Elementarlehrer bewußt werden, daß die in den nächsten Jahren zu lösenden, die 1.—3. Klasse betreffenden Fragen nur durch kraftvolles Zusammenstehen so geregelt werden können, wie es für die Schule und die Lehrer nötig ist. Die Kommission erneuert daher die Einladung an alle noch abseits stehenden Kolleginnen und Kollegen der Elementarstufe, mitzuhelfen am Ausbau der E. L. K. und durch den Beitritt ihre Bestrebungen zu unterstützen.

Samstag, den 27. Juni 1925, 14¼ Uhr, findet im Singsaal des Großmünsterschulhuses, Zürich 1, die satzungsberatende und konstituierende Versammlung der E. L. K. statt. Neben den Geschäften, die mit der Gründung der Konferenz in Zusammenhang stehen, wird sich die Versammlung zu entscheiden haben über das Vorgehen bei der Begutachtung des Druckschrift-Leseverfahrens und über die Stellungnahme an der Synode zu den Grundsätzen des Lehrplans. Auch wird ein Bericht über die Druckschrift-Kurse vorgelegt. Die Kommission ladet alle Elementarlehrerinnen und -lehrer, die gewillt sind, der E. L. K. beizutreten, zu dieser wichtigen Versammlung ein. (Geschäfte siehe Konferenzchronik v. 13. Juni 1925.) Beitrittserklärungen werden an der Versammlung oder durch E. Bleuler, Küsnacht, entgegengenommen.

Kurse

Heilpädagogisches Seminar Zürich. Ferienkurs zur Einführung in das Arbeitsprinzip. Das Heilpädagogische Seminar veranstaltet auch dies Jahr wieder für seine Kandidaten vom 20. Juli bis 15. August einen Kurs zur Einführung ins Arbeitsprinzip auf der Unter- und Oberstufe, unter besonderer Berücksichtigung von Papierarbeiten und des Modellierens. Der Stoff wird der Hauptsache nach an Hand von Lehrübungen, wie sie auf den betreffenden Stufen durchgeführt werden können, erarbeitet. Der Kurs zerfällt in zwei Abteilungen:

Die erste, geleitet von Herrn Dr. Klauser, Zürich, betrifft die Unterstufe. Kursdauer: 20. Juli bis 1. August.

Die zweite Abteilung ist eingestellt auf die Oberstufe. Der Kurs schließt sich direkt an, beginnt am 3. August und endigt am 15. August. Kursleiter ist Herr Lehrer Dubs in Hinwil. Die beiden Abteilungen bilden je ein selbständiges Ganzes.

Die Kurse sind einzeln oder gesamt auch zugänglich für Kolleginnen und Kollegen, welche bereits im Schuldienst, besonders in Anstalten oder Spezialklassen stehen.

Die Kursgebühr für jede Abteilung beträgt Fr. 25.—, für den ganzen Kurs Fr. 40.—.

Anmeldungen werden möglichst bald erbeten an die Leitung des Heilpädagogischen Seminars Zürich, Turnegg, wo bereitwillig jede weiter gewünschte Auskunft erteilt wird.

Kleine Mitteilungen

Der schweizerische Bundesrat wählte als Delegierte zur Aufsichtskommission der Pestalozzi Neuhof-Stiftung an Stelle des verstorbenen Dr. Müller, Arzt in Altorf und des zurücktretenden a. Nationalrat Grieshaber in Schaffhausen die Herren Nationalrat *Hans von Matt in Stans* und *W. Schneider*, Direktor der landwirtschaftlichen Haushaltungsschule in Münsingen-Bern. Prof. Dr. *Bovet*, Direktor des J. J. Rousseau-Institutes wurde für eine weitere Amtsdauer bestätigt.

Sprechsaal

Könnte mir jemand das leider vergriffene Kinder-Theaterstück: Das ist Freundschaft, von Emma Hodler für einige Zeit überlassen? Wer nennt mir andere gute Werke zum Aufführen für größere Schüler? *H. Schmid*, Tellstr., *Schaffhausen*.

Pestalozzianum

Eine neue Materialsammlung für die Materialkunde für Metallarbeiter.

Um den Wünschen vieler Besucher der letztjährigen berufskundlichen Sammlung für Metallarbeiter entgegen zu kommen, haben wir uns entschlossen, den Schulen unseres Landes die Gelegenheit zur Anschaffung wenigstens einer Minimal-Sammlung zu bieten. Seit 1. Juni a. c. ist nun die von einem Fachmann mit großem Fleiß und Geschick erstellte Materialsammlung im Pestalozzianum ausgestellt.

In zwölf abgeteilten Schaukästen aus poliertem Holz von 6 × 12 × 24 cm, mit einem eine gute Sichtbarkeit gewährenden Glasabschluß versehen, sind die für die Metallarbeiter wichtigsten Stoffe unverrückbar angeordnet. Acht Kästchen werden vom wichtigsten Metall, dem Eisen, beansprucht. In sinngemäßem Aufbau zeigen uns diese Erze, Produkte des Hochofens, Feuerungsmaterialien und Zuschläge, Sandarten zur Herstellung der Formen und Kerne, feuerfeste Materialien, die verschiedenen Gußarten, schmiedbare Eisensorten in Bruchproben, Profileisen aller Arten und Bleche. Der neunte Kasten zeigt uns Kupfer (Erz, Elektrolytkupfer, Blockkupfer etc.), während im zehnten einige weitere, wichtige Metalle, wie Zink, Zinn und Blei vereinigt sind. Im Kasten elf sind Legierungen, wie sie aus Kupfer und den Metallen in Kasten zehn hervorgehen, angeordnet. Endlich zeigt Kasten zwölf das Wichtigste über Aluminium (Erz, Rohaluminium etc.).

Wir hoffen, daß möglichst viele gewerbliche Schulen unseres Landes die wirklich praktisch und schön zusammengestellte Sammlung anschaffen. Die Gewerbeschüler der Metallbranche werden sicherlich reichen Gewinn daraus ziehen.

Das Bureau des Pestalozzianums erklärt sich in zuvorkommender Weise dazu bereit, Bestellungen aufzunehmen und vermittelt die ganze Sammlung zum Subskriptionspreise von Fr. 130.—. Immerhin ist zu bemerken, daß dieser niedrige Preis nur innegehalten werden kann, wenn die Sammlung serienweise hergestellt wird. Einzelne Kästchen können nicht abgegeben werden.

Da im Monat Juli jeweils die Schulen ihre Budgets einzureichen haben, wird ihnen empfohlen, in nächster Zeit über allfällige Ausgabe für das Schuljahr 1925/26 schlüssig zu werden. Die Subskription wird für das laufende Jahr voraussichtlich Ende August geschlossen.

Die gewerbliche Abteilung des Pestalozzianums.

Schweizerischer Lehrerverein

Schweiz. Lehrerwaisenstiftung. Vergabungen: Sektion Biel des Bern. Lehrervereins (durch Frl. Bleuer) Fr. 64.—, Konferenz Mittelprättigau (durch Herrn Jäger, Lehrer, Chur) Fr. 17.70, total bis und mit 9. Juni 1925 Fr. 3920.28.

Das Sekretariat des S. L. V.

Postscheckkonto VIII/2623. Tel. Selnau 81.96

Aus verschiedenen Jahrhunderten. Die in der Lehrerzeitung erschienene, reich illustrierte Arbeit von A. Heer, Lehrer in Zollikon wird, genügende Beteiligung vorausgesetzt, als Sonderabzug erscheinen. Bestellungen auf die Schrift, welche Heimatkunde und Geschichte in so vortrefflicher Weise zu beleben imstande ist, nimmt das Sekretariat des S. L.-V., Zürich 1, Pestalozzianum, bis Mitte Juni entgegen. Subskriptionspreis: Fr. 2.—.

Bücher der Woche

Gaßmann, Emil: Der Lehrplan der zweistufigen Volksschule. 2. T. der Preisarbeit der Pädagogischen Vereinigung des Lehrervereins Winterthur: «Der Lehrplan der Zukunftsschule». 1925. Verlag A. Vogel, Winterthur. Fr. 2.50.

Da Fano, Gino: Lehrbuch der allgemeinen Arithmetik. 1. T.: «Die verschiedenen Theorien der Zahlengebiete». 1925. Speidel u. Wurzel, Zürich. Geh. Fr. 3.50.

Ilberg, W.: Drahtlose Telegraphie und Telephonie in ihren physikalischen Grundlagen. (Mathemat. physik. Bibliothek, Bd. 62). 1925. M. 1.—; **Fischer**, Paul: Die drahtlose Telegraphie und Telephonie. (Aus Natur und Geisteswelt, Bd. 822.) 1925. Teubner, Leipzig. Geb. M. 1.—.

Platou, E. u. **Hvistendahl**, H.: Rytmiske Strofer til bruk ved gymnastikk, Hefte 1: Marsjer, Hefte 2: Dansehopp. (10 Märsche und 12 Tanzsprünge mit gymnastischem Text). J. W. Cappelens Forlag, Oslo.

Musäus, J. K.: Rübezahl, Nr. 58; **Zimmermann**, O.: Erstes Tierbüchlein, Nr. 55; Zweites Tierbüchlein, Nr. 56; Drittes Tierbüchlein, Nr. 57. (Quellen, Bücher zur Freude und zur Förderung. Begründet von Hch. Wolgast.) Verlag der Jugendblätter (G. Schnell), München.

Offizielles Programm u. Textbuch. XXVI. Tagung des Schweizer. Tonkünstler-Vereins am 13., 14. u. 15. Juni in Bern. 1925. Hug u. Cie., Zürich.

Slama, Adalbert, Prof.: Neue Bilder zum «Neudeutschen Turnen». 144 Bilder mit Text. 1925. A. Pichlers Wwe. u. Sohn, Wien.

Fetscher, R., Dr. med.: Gesundheitspaß, herausg. im Auftrag des Pädagogischen Instituts der Technischen Hochschule Dresden. 1925. M. —.30; **Amsel**, Prof. Dr. und **Lautsch**, Hugo: Schul-Lehrbuch der deutschen Einheitskurzschrift. 1925; **Ehlers**, Wilhelm: Heimaterde. Bausteine für einen bodenständigen Lehrplan der Land- und Kleinstadtschule auf arbeitsunterrichtlicher Grundlage. 1925.; **Gansberg**, Fritz; Die Unterrichtsbücher. 1. Bd.: Heimatkunde in Erzählungen für das 3.—4. Schuljahr. 1925. Geh. M. 6.—, geb. M. 7.50. Julius Beltz, Langensalza.

Lüthi, G. u. **Egloff**, C: Illustrierter Führer durch das Säntis-Gebiet. 1925. Fehr'sche Buchhandlung, St. Gallen. Geb. Fr. 4.50.

Meyer, A.: Deutsches Sprach- und Übungsbuch. 5. Heft. Der Satzlehre zweiter Teil. Selbstverlag Kriens. Einzelpreis Fr. 1.25, Schlüssel Fr. —.65, Partiepreis Fr. 1.—.

Killer, K.: Lesebuch der Gemeindeschulen des Kantons Aargau. Drittes Schuljahr. 1925. Kant. Lehrmittelverlag, Aarau.

Schärer, Johanna: Arbeitsschulbuch. Obligat. Lehrmittel für den Mädchen-Handarbeitsunterricht des Kants. Zürich. 13. verbesserte Auflage, mit 185 Figuren. 1925. Verlag Schultheß u. Cie., Zürich.

Herausgeber: **v. Hattingberg**, Hs. u. **Kampmann**, Niels: Zeitschrift für Menschenkunde. Blätter für Charakterologie und angewandte Psychologie. Mai 1925, Heft 1, Jahrg. 1.

Kretschmann, Joh.: Freier Gesamtunterricht in der Dorfschule. (Pädagogischer Wegweiser, Heft 4.) Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Zweigniederlassung Berlin SW. 19.

Meyer, Ernst, Dr. phil.: Die Grenzen der Hellenistischen Staaten in Kleinasien. 1925. Orell Füßli, Zürich.

*

Bieri, Hermann, Dr.: Lehrbuch der Lebensversicherung. Verlag Stämpfli u. Cie., Bern. 1918. 118 S. Geb. Fr. 4.—.

Wer ohne Kenntnis der höheren Mathematik möglichst rasch und doch gründlich das Wesen und die praktische Anwendung der Methoden der elementaren Lebensversicherungsmathematik kennen lernen möchte, der wird mit Vorteil das Lehrbuch von Dr. Bieri benützen. Kurze prägnante Textform, klare Definitionen, klug ausgewählte Stoffbeschränkung und passend eingestreute erläuternde Beispiele bilden die Hauptvorzüge der Arbeit. Das Buch eignet sich besonders auch für die Schüler der obern Klassen unserer schweizerischen Mittelschulen; denn es enthält gerade etwa das, was der gewissenhafte Lehrer sonst diktieren müßte und bedeutet daher für den Unterricht einen nicht unbedeutenden Zeitgewinn. Willkommene Ergänzungen sind die im Anhang gesammelten Maturitätsaufgaben mit beigegebenen Lösungen, so wie die im ersten Kapitel enthaltene kurze Repetition der Zinstheorie und der Wahrscheinlichkeitsrechnung. Sechs Figuren im Text und ebenso viele Tabellen vervollständigen in anschaulicher Weise das gelungene Werk, das an Übersichtlichkeit und Einteilung nichts zu wünschen läßt. Schöner Druck und solider Einband geben dem Lehrbuch das würdige Kleid. Dem sympathischen Schweizerbuch ist eine weitere Verbreitung an schweizerischen Schulen und in Lehrerkreisen zu wünschen!

Dr. E. Sch.

GEBT DEN KINDERN BIOMALZ!

Wenn jede Mutter wüßte, wie Biomalz ihrem Kinde gut tut, würde sie es nie mehr missen wollen. Biomals ist wirklich ein hervorragendes Produkt, und besonders bei Kindern kommt seine ausgezeichnete Wirkung zur Geltung. — Ist die Kleine bleich: Biomalz gibt ihr rote Wangen; ist sie müde: Biomalz wird sie aufwecken; hat sie schwache Knochen: Biomalz stärkt den ganzen Organismus; ist sie schulmüde: Biomalz erfrischt den Geist und macht das Lernen leicht. — Biomalz schafft eine gesunde Grundlage, die dem Kinde später zu gute kommt.

Also, Mütter, wartet nicht mehr zu, sondern gebt von heute an euren Kindern täglich drei Löffel:

BIOMALZ

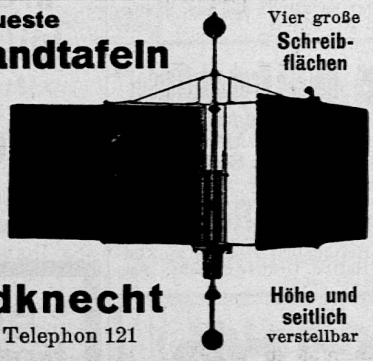
Neueste
Schulwandtafeln

Vier große Schreibflächen

✚ Pat. 37133

Fabrikat unübertroffen

Prima Referenzen



Höhe und seitlich verstellbar

L. Weydknecht
ARBON — Telephon 121

Biel Hotel und Restaurant zum Blauen Kreuz
Centralplatz
Schöne Zimmer, Bäder. — Gute Küche. Frische Patisserie. Säle für Vereine und Schulen. 2403
Telephon 4.14.

Achtung!

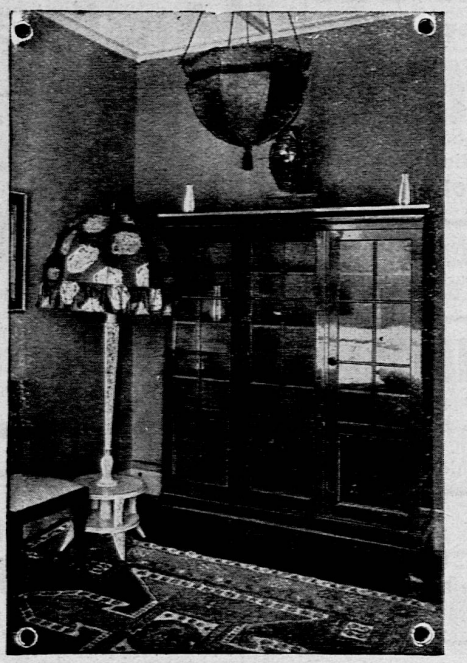
Gaslichtkarten, Schaeuffelen-Bütten Fr. 6.60 p. 100, Bromsilberkarten Fr. 3.50 p. 100. Platten ortho-antihalo, 9 × 12 Fr. 2.50, 10 × 15 Fr. 4.40, Prakt. Trockenvorrichtung: für 50 Kopien Fr. 5, für 100 Kopien Fr. 7 (9 × 12 oder Karten). — **Photo „EHA", Neunkirch** (Schaffhausen). 2671

Überall kaufen Sie

die altbewährte, karamelisierte Feigencichorie Sykos. Besonderes Fabrikationsverfahren verleiht ihr das vornehme Aroma, der große Absatz garantiert ständig frische, lockere Ware. Nur echt in Paketen mit Name Künzle's

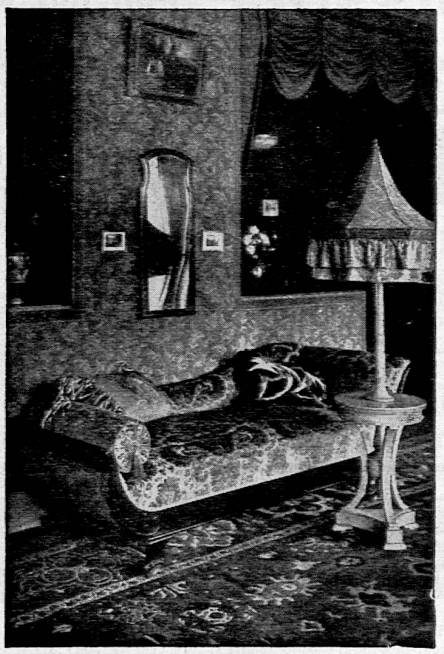
SYKOS

Ladenpr.: Sykos 0.50, Virgo 1.40. NAGO, Olten



Teilansicht aus einem gediegenen Biedermeier-Wohnzimmer.

Es ist sonderbar, mit welcher Sachkenntnis und Sorgfalt Gegenstände des täglichen Bedarfs, wie Kleidungsstücke ausgewählt werden, während Dinge, mit denen man sich ein Leben lang umgibt, wie z. B. die Möbel, zumeist ohne Stil und Fachkenntnisse bei irgend einem Händler aufs Geratewohl erworben werden. Und doch kostet das vergängliche Kleid, der modische Hut nur wenige Franken, während der leider oft in unzweckmäßiger Weise angeschaffte Hausrat ein kleines Vermögen verschlingt. — Diese betrübende Tatsache kommt daher, weil man mit den Gegenständen des täglichen Bedarfes stets in Berührung ist, im Gegensatz zu der Möblierungsfrage, an die man gewöhnlich nur einmal im Leben unvorbereitet herantritt. — Was dabei herauskommt, zeigen die erschreckend vielen nichtssagenden, faden und kalten Wohnräume vieler junger Eheleute. — Diesem Übelstand abzuhelfen, war und ist das Ziel der bedeutendsten, schweizerischen Möblierungsfirma, der Möbel-Pfister A.-G., deren mustergültige Ausstellungen für gediegene Wohnkunst anregend und beratend in die Lücke treten. In übersichtlicher Weise sind hier über 200 wohnfertig eingerichtete, in Form und Qualität sorgfältig durchdachte Wohnräume jeder Preise ausgestellt, vom praktischen, soliden Heim des werktätigen Mannes hinüber in die gut bürgerliche und vornehme Patrizierwohnung. Dank Umfang und guter Organisation ist auch die so heikle Preisfrage aufs vorteilhafteste gelöst. Die Besichtigung der interessanten Ausstellungen, die fachmännische und sachliche Beratung in allen Raumgestaltungs-Fragen erfolgt kostenlos. Mögen recht viele die gebotenen Vorteile ausnützen, um das zu erwerben wissen, was dem Menschen sein Dasein am meisten verschönert: ein liebliches molliges Heim, der solide Grundstein des häuslichen Glücks.



Ein elegantes, bequemes Ruhebett.

Die Wohnkunst-Ausstellungen
der MÖBEL-PFISTER A.-G. befinden sich:

BASEL
Ecke Greifengasse-**Rheingasse** (Mittlere Brücke links)

BERN
Ecke Bubenbergplatz-Schanzenstraße

ZÜRICH
Kaspar-Escherhaus (vis-à-vis Hauptbahnhof)

Zwanglose Besichtigung höflichst erbeten.

2288

LUGANO **Hotel Erika-Schweizerhof** beim Bahnhof. Komf. Haus. Garage. Sonnige herrl. Lage. Zimmer von Fr. 3.— an, Pension von Fr. 11.— an. Speziell geeignet für Schulen und Vereine. (Gesellschaftspreise.) 2477

Empfehlenswerte Hotels, Restaurants und Ausflugsziele

Airolo Caspar Renner's Hotel u. Pension Airolo oben am Telegraphengebäude.
(Tessin) Telephon 21. Gut bürgerliches Haus, schöne Zimmer, gute Küche, Ia. Weine. Großer schattiger Garten. Vereinen, Schulen und Passanten bestens empfohlen.
2479 **C. Renner-Widmer.**

Appenzell Gasthof u. Metzgerei z. Krone
Hauptgasse — Telephon 21
Den tit. Hochzeiten, Vereinen, Gesellschaften, Schulen empfehlen wir unser großes Restaurant, Speisesaal, sowie großer Tanzsaal aufs beste. Zentralheizung. Gut bürgerlich geführtes Haus, Küche und Keller, reelle Bedienung. Bier hell und dunkel.
2509 **Familie Fuchs,** Gasthof und Metzgerei zur Krone.

Appenzell-Weißbad Hotel und Kurhaus 820 Meter über Meer.
Ausgangspunkt für sämtliche Touren ins Säntisgebirge. Große Räume, gute Unterkunft (Betten u. Heulager) für Schulen. Günstige Bedingungen. **Prospekt gratis** durch die Direktion. Der tit. Lehrerschaft empfiehlt sich höflich 2438 **Hermann Grunewald.**

Arth-Goldau Hotel Rigi **Nähe Bahnhof und Rigibahn**
Schulen, Vereine, Gesellschaften sowie Passanten finden zu **billigem Preis** vorzügliches Mittagessen, Kaffee, Thee, Chocolade etc. Schöner, schattiger Garten. (Zimmer von Fr. 1.50 an.) Es empfiehlt sich bestens 2623 **H. Amstad.**

Ober-Albis Gasthof u. Pension **„Hirschen"**
Den tit. Schulen für Mittagessen und sonstige Erfrischungen bestens empfohlen. Anschließend empfehle höfl. für Erholungsbedürftige Pension zu Fr. 6.50 bis Fr. 7.—, für Kinder je nach Alter. Vier Mahlzeiten. 2653 Der Besitzer: **Jb. Gugolz-Kleiner.**

Kinderheim Bergrösli, Beatenberg
Für erholungsbedürftige und schulmüde Kinder. Liegekuren, Sonnenbad, Schulunterricht. **Telephon 15.**
2510 Prospekte und Referenzen durch **H. u. St. Schmid.**

Bissone Pension Pozzi
Herrliche sonnige Lage am Luganersee. **Zentralheizung.** Gemütliches Heim. Prospekte und Referenzen. Telephon 39. 2524

Biel Konzertsaal und Café du Jura, Neumarktplatz
Neuerbauter geräumiger Tanz- und Gesellschaftssaal für Hochzeiten, Vereine und Schulen etc. Vorzügliche Küche. ff. offene und Flaschenweine Reelle und aufmerksame Bedienung. Mit höflicher Empfehlung 2627 **W. Wyß.**

Braunwald Hotel Niederschlacht Telephon 2
empfiehlt sich Schulen, Vereinen und Kurgästen. 2520

Bremgarten
vermöge seiner vielen Naturschönheiten und historischen Sehenswürdigkeiten beliebtes Ziel für Schulfahrten. Ausgedehnte Waldspaziergänge. Prospekt. Exkursionskarte und Taschenfahrpläne durch den **Verkehrsverein** oder die **Bahndirektion** in **Bremgarten.** Telephon Nr. 8. 2656

Braunwald Pension Heer
Altbewährte, gut bürgerliche Küche, reelle Weine, ruhige Lage, 15 Minuten von Seilbahn Braunwald. Pensionspreis Fr. 8.50.
2561 Es empfiehlt sich höfl. Frau **Steiner-Steiner.**

Eglisau, Krone **Motorbootstation** 2401
in schönster Lage am Rhein. Großer Saal, Terrasse, schattige Gartenwirtschaft, für Schulen sehr gut geeignet. Mit höfl. Empfehlung: **O. Hiestand,** Besitzer.

Engelberg Hotel Bellevue-Terminus Hotel Victoria
Beide Hotels mit großen Restaurationen, sehr gut eingerichtet für Gesellschaften und Schulen. Vorzügliche Verpflegung. Bescheidene Preise.
2515 **Gebr. Odermatt,** Besitzer.

Etzel
Lohnendes Ausflugsziel für Touristen, Vereine u. Schulen, passend in Verbindung mit Einsiedeln oder Rapperswil, sowie auch Feusisberg, Richterswil und Wädenswil
2599 Höfl. empfiehlt sich **A. Oechslin.** Tel.: Feusisberg 7

Hirschen Ermatingen
empfiehlt sich den tit. Schulen und Vereinen für gute Mittagessen. Bescheidene Preise. Großer Garten direkt am See. Speisesaal. Telephon Nr. 95. 2660

Feusisberg Hotel „Frohe Aussicht"
2681 **am Etzel** altrenom. Haus
700 m ü. M. Kuranten, Vereinen und Schulen bestens empfohlen. Telephon 2. Prospekte. **R. Suter,** Bes.

GAIS Kurhaus u. Bad „Rotbach"
Luft-, Erholungs- und Badekuren. Heilquelle. Pension m. Zimmer Fr. 6.50 bis 7.—. 4 Mahlzeiten. 25 Betten. Gratisprospekt. 2686

Gießbach
am Brienzersee
Beliebtes und bekanntes Ausflugsziel zu den berühmten **Gießbachfällen,** für Schulen u. Vereine. Große Restaurationsräumlichkeiten. Spezielle Abmachungen für Mittagessen für Schulen bei Voranmeldung. Es empfiehlt sich die
704 **Direktion Hotel Gießbach**

Ruhe u. Erholung bietet der Aufenthalt am Lago Maggiore in d. **Pension Sorgente, Vira Gambarogno,** gegenüb. Locarno. idyllisch. Sommeraufenthalt. Gute Küche. Mäßige Preise. Prosp. **F. Martin,** Prop.

Hotel Grimselhospiz
Telephon Nr. 7 Grimselpaß
Haus mit 70 Betten. Restauration. Eigene Forellen aus dem Grimselsee Auto-Garage. Mäßige Preise, den tit. Vereinen bestens empfohlen. 2582

Goldau Hotel Alpenblick
Rigistraße — nächst dem Bahnhof
Bürgerliches Haus. Beste Lage für Rigibesucher. Großer, schöner Garten. Telephon 61. 2622 **J. Schilter**

Grindelwald Hotel **National**
Gut bürgerliches Haus mit großem Saal. Empfiehlt sich auch spez. Schulen und Vereinen. 2569 **G. Gruber,** Propr.

GONZEN Alpenkurhaus
(St. Galler Oberland) 1700 m ü. M. **bei Trübbach**
Angenehmer Ferienaufenthalt in sonniger, aussichtsreicher Lage. Günstige Bergtouren. Pension von Fr. 6.— an. Prospekt und Auskunft durch 2470 **Peter Forrer, Trübbach**

der feinste Stumpen
Cigarrenfabrik
EICHENBERGER-BAUR
Beinwil am See
Rot 60 Cts — 10 Stück — Weiß 70 Cts.

Pianos
mit Garantie,
in bequeme
Teilzahlung
PIANOHAUS
Jecklin
ZÜRICH 1

Herren-Konfektion
Anzüge und Mäntel
nach Maß erhalten Herren in sicherer Stellung, auf 2 bis 4 Monate
Kredit!
ohne Aufschlag. Reichliche Kollektion mit den feinsten englischen Stoffen. Verlangen Sie kostenlosen Vertreterbesuch durch **Postfach 170, Luzern.** 2587

Schweizerfibel in Druckschrift
Der I. Teil (16 Leseblätter) in Mäppchen ist erschienen und kann im Sekret. des S. L. V. (Schipfe 32, Zürich) bezogen werden.
Preis für die Teile I—IV:
Partienweise . . Fr. 2.—
Einzeln . . . . „ 2.50
Preis des I. Teiles:
Partienweise . . Fr. —.60
Einzeln . . . . „ —.80

Kleine Mitteilungen

Erholungs- und Wanderstationen des schweiz. Lehrervereins.

— *Niesenbahn.* Ernst steht die majestätische Pyramide des Niesen am Eingang zum Simmental. Wie viel lauteres, frohes Licht aber umflutet den Menschen, wenn ihn die Niesenbahn in sicherer, wundervoller Fahrt hinaufführt auf Niesenkulm (2367 m). Die Aussicht ist eine der schönsten, die man im Berner-Oberland genießen kann. Die Niesenbahn-Gesellschaft betreibt auf Niesenkulm ein vorzügliches Restaurant-Hotel. Nähere Auskunft über die Beförderung von Schulen und Gesellschaften erteilt die Direktion in Mülenen (Telephon) Ermäßigungen siehe Ausweiskarte 1925/26.

— *Die Wengernalp- und Jungfrau-Bahn.* Die Wengernalpbahn klettert mit stolzer Steigung über das steile Felsenband der Schiltfluh hinauf auf das Hochplateau von Wengen und bezwingt so gut 700 m. Von Wengen aus fährt die Bahn um den südlichen Ausläufer des Männlichen herum zur Wengernalp, die seit der Eröffnung der Wengernalpbahn im Jahre 1893 zum Sammelpunkt aller Bergfreunde geworden. Auf der kleinen Scheidegg, der höchsten Stelle der Wengernalpbahn, beginnt die Jungfraubahn.

— *Elektr. Bahn Brunnen-Morschach-Axenstein.* Die Ausgangs-Station dieser Bahn liegt an der Axenstraße, etwa 2 Minuten von der Dampfschifflände und 12 Minuten von der Station Brunnen S. B. B. entfernt. Die Bahnlinie, die nach dem schönen und beliebten Morschach und dem berühmten Axenstein führt, bietet überraschende, prachtvolle Ausblicke auf See und Gebirge. Eine Fahrt ist sehr zu empfehlen. Die Fahrtaxen für Schulen sind besonders ermäßigt. Morschach ist der Ausgangspunkt nach dem Kurort Stoos und dem Fronalp- und Klingenstock. Eine Besteigung des Fronalpstockes, 1922 m. ü. M., ist besonders für Schulen ein sehr dankbarer Ausflug.

Empfehlenswerte Hotels, Restaurants und Ausflugsziele

Grindelwald 1691 **Hotel weisses Kreuz**
nächst Post u. Bahnhof, hält sich Vereinen u. Schulen bestens empfohlen. Tel. 29.

Grindelwald Bahnhof-Hotel **Terminus**
Gut bekanntes Haus für Schulen und Vereine. Mäßige Preise. 2585 **E. Gsteiger.**

Heiden Gasthaus und Bäckerei **zum Schäfle** 2541
Schöne Räumlichkeiten für Schulen, Vereine und Gesellschaften. Gute Unterkunft für Touristen u. Passanten. Gutbürgerliche Küche. Reelle Weine. Freundl. Zimmer. Teleph. 185. Höflich empfiehlt sich: **Ad. Locher-Bernet.**

Innerkirchen Hotel Alpenrose
Berner Oberland. Es empfiehlt sich Schulen u. Vereinen bestens. 2580 **E. Urweider.**

Gasthaus Hoher Kasten
1799 Meter über Meer.
Schönste Aussicht ins Alpsteingebiet, in die Vorarlberger- und Bündneralpen, sowie in das Rheinthal uud an den Bodensee. Ausgangspunkt für die interessante Gratwanderung, Staubern-Saxerlucke. — 30 Betten und für 150 Personen Massenlager. Schulen und Gesellschaften ermäßigte Preise. Höfl. empfiehlt sich **J. A. Dörig,** (Telephon 17, Weißbad). 2699

Interlaken Hotel **Beau-Site**
Nähe Bahnhof und Schiffstation. Ruhige prachtvolle Lage. Geeignet für Schulen und Vereine. Mäßige Preise. Garage. Im Winter **„Hotel de Turin“,** Menton. 2581

Kandersteg Hotel Kreuz (alkoholfrei)
2692 **früher Blaukreuz-Hotel**
empfiehlt sich den tit. Schulen und Vereinen bestens. Mäßige Preise. Telephon 19. **G. Hegnauer-Matter**

Iseltwald Pension Bernahof
2605 **am Brienzersee** Schönste Lage direkt a. See
Chalethaı, Terrassen, Veranda. Mäß. Preise. Prosp. d. **E. Brunner.**

Hotel Klimsenhorn
am Pilatus 1910 m ü. M. Altbekanntes, heimeliges Haus. **Günstiges Nachtquartier** für Schulen und Vereine, bei ermäßigten Preisen. Sonnenauf- und Untergang. 60 Betten. Heulager. Telephon Nr. 4 Alpnachstad. 2610
Pilatus-Hotel Alpnachstad gleiche Besitzer.
Familie Müller-Britschgi

Lauterbrunnen **Hotel Staubbach**
In schöner Lage gegenüber dem Staubbachfall. Großer Restaurationsgarten. Mäßige Pensions- und Passanten-Preise. Schulen und Vereinen bestens empfohlen. 2492 **Familie von Allmen.**

Langenbruck Hotel u. Pension **zum Ochsen**
2618 **(Basler-Jura)**
Schönstes Ausflugsziel für Gesellschaften und Vereine. Große und kleine Säle. Schattiger Garten. Vorzügliche Verpflegung bei mäßigen Preisen. Eigene Metzgerei und Landwirtschaft. Telephon 1 Höflich empfiehlt sich **Aug. Dettwiler,** Besitzer.

Ferien? ff. Küche und Weine. 35 Zimmer neu möbliert. Bescheide Preise. Einheimische u. Beamte Extravergünstigung
HOTEL LUGANO Piazza Funicolare 2661 **LUGANO**

Locarno-Monti
Villa Sempreverde
bietet Ruhe- u. Erholungsbedürftigen angenehmen Aufenthalt. Ruhige Lage. Südzimmer. Garten. Bad. Gute Küche. Pensionspreis Fr. 7.50 bis 8.—. 2697

Landegg-Wienacht
750 m ü. M. Altrenomiertes Haus. Präcbtig, direkt beim Wald gelegen, Aussicht auf den ganzen Bodensee. Schattiger Garten. Gute Küche, reelle Weine. großer Saal für Schulen und Gesellschaften. 60 Fr mdenbetten. Prospekte und nähere Auskunft durch 2637 **R. Maier,** Besitzer

Kurhaus Menzberg
(Luzern) 1010 Meter ü. M. Klimat. Kurort. Nahe Tannenwälder, schöne Spaziergänge, prachtvolle Aussicht. Eigene Landwirtschaft. Telegraph und Telephon. Elektrisches Licht. Eigenes Auto und Garage. Pensionspreis von Fr. 6.50 an. Sehr passend für Schulausflüge Prospekte durch **Al. Voney-Koch.** 2695

Meiringen Hotel Flora
empfiehlt sich der Lehrerschaft zur Aufnahme von Schulen und Vereinen. Geeignete Lokale, Garten, Terrasse. 2583 **H. Fuhrer,** Eig.

Mannenbach Hotel Schiff
Altbekanntes Haus direkt am See gelegen. Schönster Ferienaufenthalt bei mäßigen Pensionspreisen. Großer schattiger Garten, gedeckte Halle. Großer Saal für Vereine, Gesellschaften und Schulen. Telephon 17. 2633 Besitzer: **E. Schelling-Fehr.**

Meiringen Hotel Adler
Gut bekanntes Haus für Passanten, Schulen und Vereine. 2579 **C. Moor-Michel.**

Melchthal Wirtschaft u. Pension **EDELWEISS**
890 m ü. M. vormals **Pilgerhaus**
Höfliche Empfehlung allen Ruhebedürftigen und Kuranten. Für Gesellschaften, Schulen und Hochzeiten reduz. Preise. Schönster Ausflugspunkt an der Route Frutt-Jochpaß-Titlis-Engelberg. Telephon Nr. 1. Prospekt durch den Besitzer. 2635
Leo von Rotz

Meiringen Hotel Kreuz
Gut bürgerliches Passanten- und Familienhaus. Mäßige Preise. 2578 Frau **A. Christen.**

Melchtal Kurhaus und Pension Melchtal
(Obw.) 900 m ü. M. Route: Luzern-Sarnen oder Sachseln-Melchtal-Frutt-Jochpaß-Engelberg, Storeggpaß und Juchlipaß-Engelberg, Frutt-Brünig oder Meiringen. Lohnendste Touren für Vereine und Schulen. Auto am Bahnhof Sarnen. Tel. Nr. 3. Prospekte und Offerten durch die Besitzer 2603 **Gebr. Schönenberger.**

Montreux Bahnhofnähe logiert man am besten im Hotel de Montreux
Gutes, bürgerliches Haus. Freundliche Bedienung. Mäßige Preise. Für Gesellschaften Spezialpreise. 2312 **E. Tschanz,** Propr.

Empfehlenswerte Hotels, Restaurants und Ausflugsziele

Merligen Hotel-Pension **Des Alpes** am Thunersee

Schiff- und Tramstation nach Beatushöhlen und Beatenberg
empfiehlt sich der Lehrerschaft höflichst bei Schulreisen und Ferienaufenthalten, gute Verpflegung, schattiger Garten. Arrangement. Prospekte. Telephon 12. 2658 **A. Krebs**

Eine Bitte an die tit. Lehrerschaft!

Bei **Schul-Ausflügen**
ins Glarnerland, Kerenzerberg, Oberseetal, wende man sich für Mahlzeiten, Kaffee komplett etc. an das

Hotel Schwert in Näfels

Lokalitäten für 500 Personen. Bescheidene Preise. 2643

Volkshaus Neuhausen

Telephon 6.55 **5 Minuten vom Rheinfall**
Großer, schattiger Garten mit über 1000 Sitzplätzen. Prächtige Säle und Restaurationslokalitäten. Für Schulen und Vereine besonders geeignet, Vorherige Anmeldung erwünscht.
Bestens empfiehlt sich 2551 **H. Meier,** Restaurateu.

Oberhelfenschwil **Toggenburg** 800 m ü. Meer
Geschützt, sonnige Hochlage, waldreich, Dankbare Ausflüge. Prachtv. Aussicht. Gasthöfe u. Privatpensionen. Preise v. Fr. 5.50 an Prospekte gratis durch den 2571 **Verkehrsverein.**

Pfäfers-Dorf bei Bad Ragaz (Taminaschlucht) **Gasthof Adler**

Annerkannt gute Küche und Keller
empfiehlt sich den Herren Lehrern, den Schulen, Vereinen und Gesellschaften bestens. Großer schattiger Garten, geräumiger Saal. Restauration und Zimmer. 2536 **A. Kohler,** Besitzer

---

Hotel und Pension Oeschinensee
bei Kandersteg 2664
empfiehlt sich Schulen und Vereinen bestens. Mäßige Preise. Telephon. **D. Wandfluh.**

Bad Pfäfers **bei Ragaz**
mit der weltberühmten 2546
Taminaschlucht und Thermalquelle
ist für Vereine und Schulen unstreitig einer der **lohnendsten Ausflüge** d. Ostschweiz. Bad Pfäfers kann wegen seiner großen Räumlichkeiten, anerkannt guten Küche, reellen Weinen, zur Einnahme von Znüni oder Mittagessen bestens empfohlen werden und erfolgt Offerte bereitwilligst durch **Direktor Stoettner.**
Telegr.-Adr.: **Direktion Pfäfersbad.** Telephon 35, Ragaz.

Volksheim Rapperswil
Alkoholfreies Restaurant, Hauptplatz 2665
Telephon 67. Geführt vom **Gemeinnützigen Frauenverein.** Morgen-, Mittag- u. Abendessen zu bescheidenen Preisen. Große Speise-u. Gesellschaftssäle. Altdeutsches Kaffeestübli. Lesezimmer. Alkoholfr. Getränke, Kaffee, Tee, Kakao

---

Kurhaus und Wildpark Rothöhe
2689 **bei Oberburg-Burgdorf.**
Wunderbare Rundsicht. Großer Wildpark. Lohnendster Ausflugspunkt f. Schulen. Bill. Preise. Tel. Oberburg 23.

Rigi-Klösterli
Im Zentrum der Rigi **Hotel Sonne und Schwert**
billig und sehr für Schulen empfohlen. Eigene Sennerei. Gutes Quellwasser. **Pension von Fr. 8.50 an.** 2543

Rapperswil Hotel-Pension **„POST"**
Gut bürgerliches Haus. — Prachtvolle Gartenwirtschaft. — Säle. Autogarage — Stallung. — Telephon Nr. 43. **Schulen und Vereine Ermäßigung.** 2600 Mit höfl. Empfehlung: **A. Kaelin-Stadler.**

Rapperswil
Gesellschafts-Motorboote, Ruderboote

Empfehlen Schulen, Gesellschaften, Hochzeiten und Vereinen unsere Motorboote zu Fahrten auf dem lieblichen Zürichsee. Lohnende Ausflugspunkte, wie Insel Ufenau, Lachen, Hurden, Pfäffikon etc.
Telephon 2.01 2620
E. OSWALD & SÖHNE
Rapperswil

Eine der schönsten Reisen ins Herz der Schweiz
Rigi-Kulm Einzigartiger Sonnenauf- und Untergang. Vorteilhafte Verpflegung und Logis für Schulen, Vereine und Gesellschaften. 2629

Hotel Rigi-Staffel
Bevorzugter Höhenluftkurort für Familien. Zentrum der Spaziergänge an der Rigi. Vorzügliche Küche u. Keller. Pension mit Zimmer von Fr. 9.— an. Pensionäre genießen auf Rigi-Kulm Begünstigungen.

Rigi-Kaltbad Hotel **Bellevue**
Großer schattiger Garten mit Aussicht. Gesellschaftsräume. **Gut und preiswürdig!**
Bestens empfiehlt sich **Al. Dahinden,** Besitzer.

Hotel u. Kurhaus Rosenlaui
Große Scheidegg-Route Meiringen-Grindelwald. Absteigequartier der Schulen und Vereine. Daselbst Gletscherschlucht Rosenlaui. Eine Perle des Alpenlandes. 2614 **C. Brog.**

Rothbad **Bad- u. Luftkurort**
Diemtigen 1050 m. ü. M. **Niedersimmenthal.**
Stärkste schweiz. Eisenquelle zu Bade- und Trinkkuren. Vorzügliche Erfolge bei Erholungsbedürftigen, sowie bei Blutarmut, Nervenschwäche und rheumatischen Leiden. Eigene Alpsennerei. Illustrierter Prospekt.
2542 Der Besitzer: **J. Stucki-Mani.**

Winterthurer Ferienheim
auf dem
Schwanderberg (Glarus)
Für die Zeit vom 13.—31. Juli sind noch Plätze für Knaben und Mädchen (12. bis 17. Altersjahr) frei. Baldige Anmeldung erwünscht. Auskunft b. Verwalter **P. von Moos,** Lehrer, Brühlbergstraße 50, **Winterthur.** 2706

Zu verkaufen:
Der neue Brockhaus
4 Bände, Preis Fr. 70.—. Offerten unter Chiffre **OF. 4526 R.** an **Orell Füssli-Annoncen, Aarau.** 2687

Gesucht 2693
Vom 17. Aug. 1925 an eine
Ferienkolonie
von 70 Personen, in neuerstellte Säle. Anmeldung. nimmt entgegen **J. Gubser,** z. Rößli, **St. Peterzell.** Tel. 15.

Occasion
1 Seibert-Mikroskop
4 Theodolite
1 Kino-Apparat
1 Barograph 2684
1 Psychrometer
alle Instrumente **fabrikneu,** wegen Liquidation sehr billig. Anfragen an Postfach 16, Zürich-Neumünster.

Aus einem Nachlaß **billig zu verkaufen**
Orgel- und Klaviermusik
Hochstr. 41 2679
Fluntern-Zürich

Murgsee
Murgseehütte, 1860 m ü. M. Quartier für Schulreisen, Ferienwanderungen, Touren. — Große Heulager. — Heiße Getränke (Kaffee — Thee).
Es empfiehlt sich
Julius Gmür, „zur Eintracht"
Murg am Wallensee
2683 Telephon 79

●Seite 285●
des Lehrerkalenders
befolgen! 2566

Ein Ausflug nach der
GLINZBURG
Perle am Bodensee
Herrliche Aussicht, prima Verpflegung, Saal, Terrassen etc. Schulen, Vereinen und Hochzeiten spez. Arrangements. Von Arbon, Mörschwil 40 Min. Höfl. Empfehlung **Aug. Sigg,** Ober-Steinach (St. Gallen). Tel. 24.

Inseratenaufträge
für die
Schweizerische Lehrerzeitung
sind nicht an die Druckerei, sondern an
Orell Füssli-Annoncen, Zürich
zu adressieren.

Kleine Mitteilungen

Erholungs- und Wanderstationen des schweiz. Lehrervereins.

— *Visp - Zermatt- und Gornergrat - Bahn.* Die Visp-Zermatt-Bahn führt durch das Nikolaital hinauf nach Zermatt und bildet so eine wichtige, unentbehrliche Verbindungslinie. Zermatt ruht wie ein liebliches Alpenkind zu den Füßen der großen Gletschermutter, die ihre Bergsöhne betreut. Hinter Zermatt öffnet sich ihr weites Reich, das Gletscherreich, das den Morgen trägt, ehe die Menschen ihn sehen und den Tag auf seiner Stirne hält, wenn längst der Schatten im Tale ruht. Von Zermatt-Dorf aus führt eine elektrische Bahn nach Riffelalp und auf den Gornergrat, dem Felsenriff, das den Gornergletscher krönt (3000 m). Soweit der Beschauer blickt, dehnt sich eine Gletscherwelt vor ihm aus: Der Monte Rosa, Dufourspitze, Lyskamm, die Zwillinge: Castor und Pollux, das Breithorn, das gelassen niedersteigt zum Theodulpaß und weiterhin das Matterhorn, dessen Flanken ehern und flimmernd herniederleuchten, wie die Lanze des Talhüters. Ja, vom Gornergrat aus siehst du so recht den Gletschergarten der hehren Gletschermutter, wie du kaum einen schönern sehen kannst. Mit mächtigen und doch so wundersam feinen Händen hat sie ihn gebaut. Die Gornergratbahn führt dich vor diesen Garten hin, beschau ihn und du vergissest die Gletschermutter nicht mehr, weil du ihre stumme, stille Größe erlebt hast. Sie bannt in starker Treue deine Erinnerung an ihr hohes Reich, das du nur in stiller Ehrfurcht verlassen magst.

*

Empfehlenswerte Hotels, Restaurants und Ausflugsziele

Rorschach Hotel Schäfligarten Alkoholfrei. Telephon 3.47
empfiehlt sich den Herren Lehrern bei ihren Schulausflügen aufs beste. Großer Garten, große Säle. Sammelplatz der Schulen. Billige Preise. 2663
J. Schmucki, Verwalter.

Rapperswil
Hôtel du Lac 2624
Große Säle und Aussichtsterrasse für Schulen und Gesellschaften. Einfache Mittagessen. Kaffee, Tee, Schokolade. Mit besten Empfehlungen der neue Besitzer **K. Matthaei**

Bei Ihrer Schulreise nach Rigi, Hohle Gasse, Zugersee etc.
vergessen Sie nicht im **neuumgebauten**
Kurhaus Baumgarten
bei Immensee einzukehren. Rühmlichst bekannt durch seine wunderbare Lage. **Mäßige Preise.** Eigene Schiffsstation. **Ausgedehnter Garten. Restaurant direkt am See.** Telephon 1.
Mit höflicher Empfehlung
2590 Frau **E. Seeholzer-Holzgang.**
Verwandtes Haus in Immensee, Hohle Gasse, Hotel Eiche und Post, direkt am Bahnhof Immensee und am Rigiweg.

SCHAFFHAUSEN „Schweizerhalle"
Altbekanntes Restaurant, f. Schulen und Vereine bestens empfohlen. Preisbegünstigungen. Großer, schattiger Garten. Schöne Säle. Telephon 1139. 2453 **Rob. Vogelsanger,** Koch.

Dreimalige Autopostverbindung mit Herisau **Schwellbrunn** Höchstgelegene Appenzeller-Gemeinde
972 m ü. M. Beliebter Luftkurort mit altbekannten, vorzüglich geführten Gasthäusern. Prächtige, sonnige Lage mit herrli hem Blick auf die Säntiskette und die Alpen. Wald in nächster Nähe des Dorfes. Milchkuren. Für Ruhe- u. Erholungsbedürftige sehr geeignet. Sehr mäßige Preise. Illustr. Prospekte durch das Verkehrsbureau, das auch gerne u. gratis weitere Auskunft erteilt. 2659

Besuchern der **Urkantone** empfiehlt sich bestens das altbekannte
Hotel-Pension Schwyzerhof
an der Klausenroute SEEWEN-SCHWYZ. Große Lokalitäten für Schulen und Vereine. Mäßige Preise. Auch für Ferienaufenthalt gut eingerichtetes, heimeliges Haus. Gartenrestaurant. Prospekte. 2575 **Familie Mettler-Bürgi.**

Seelisberg Hotel u. Pension **„LÖWEN"**
Bahn Treib-Seelisberg. Schöne und ruhige Lage am Wald. Altbekanntes Haus. Sorgfältig geführte Küche. Pensionspreis von Fr. 8.— bis 10.—. Prospekte. Telephon. 2592 **A. Hunziker.**

SERNFTAL
Prächtiges Ziel für Schulausflüge. Lohnende Paßübergänge (Segnes, Panixer, Richetli, Foo, Spitzmeilen, Freiberggebiet). Auskünfte durch die Betriebsdirektion der Sernftalbahn. 2680

STANS Hotel und Pension **Stanserhof**
Große Lokalitäten. Freundliche Zimmer. Einziger Restaurations-Garten im Orte. Anerkannt vorzügliche Küche. **Reduzierte** Pensionspreise. Für Schulen und Vereine Extra-Vergünstigungen. Bitte Offerte verlangen. **Telephon 15.**
2597 Frau Wwe. **Willimann-Waser.**

Tschiertschen Pension **Brüesch**
(Graubünden, 1350 m ü. M.) Altbekanntes, bürgerliches Haus. Angenehmer Ferien- u. Erholungsaufenthalt. Ausgangspunkt zu prächtigen Ausflügen u. Bergtouren. Pensionspreis Fr. 6.50 bis 7.50. 2657 **P. Brüesch,** Lehrer

Tschiertschen Graubünden **Pension Jäger**
Bürgerliches Haus in geschützter Lage. Große, gedeckte Terrassen. Bäder. Pension mit Zimmer v. Fr. 7.— bis Fr. 7.50, Juni und Sept. Fr. 6.50. Prospekt. Tel. Nr. 5. 2669 **H. Meier,** Besitzer u. Leiter

Hotel-Pension bei Appenzell Steinegg
Station der Säntisbahn. Tel. 36. Vollständig neu renoviert. Lohnende Ausflüge in die nächste Umgebung; Ausgangspunkt für Touren nach den bekannten Appenzellerbergen. Bekannte Küche und Keller, schöne Zimmer mit prima Betten. **Eigene Landwirtschaft.** — Kegelbahn. — Auto-Garage. 2677
Der Besitzer: **K. Gmünder.**

Alt. St. Johann 900 Meter über Meer **Hotel u. Pension Rößli**
Pensionspreis von Fr. 7.50 an (4 Mahlzeiten). Illustrierte Prospekte. Kuranten, Passanten u. Touristen empfiehlt sich bestens **J. Schlumpf.**

THALWIL Restaurant zur **Alten Post**
3 Minuten vom Bahnhof und vis-à-vis Schiffsstation. Großer schattiger Garten. Selbstgelagerte Weine. Gute Küche. Spezialität Bachforellen. Höfl. Empf. **Hans Zwald.** 2685

Unterseen-Interlaken
Hotel Stadthaus
Gut bürgerliches Haus, speziell für Schulen und Vereine. Prospekte durch neuen Besitzer. 2613

URNÄSCH Kurhaus und Bergwirtschaft **„Roßfall"** 2641
Großer, schöner Saal. Veranda. Kaffeestube. Rest. u. Gartenwirtschaft. Schulen, Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen. Autogarage. Mäßige Preise. Höfl. empfiehlt sich **J. Wickle-Lienhard.**

Vättis bei Ragaz **Hotel Lerche** 2639
Idealer Ferienaufenthalt. Leichte Fußtour über den Kunkelspaß. Schöne Wanderungen ins Calfeisental. Schöne Zimmer. Gedeckte Veranden. Große Garten-Anlagen. — Es empfehlen sich Kuranten, Schulen und Vereinen **Geschw. Zimmermann.**

Luftkurort Urnäsch
837 m ü. M. **Station der Appenzeller-Bahn.** Alpiner Charakter. Gutgeführte Alpenkurhäuser u. Gasthauspensionen. Reiche Auswahl an herrlichen Spaziergängen u. Bergtouren. Ideales Ausflugsziel für Schulen u. Vereine. Prächt. Zufahrtsstraßen für Auto. Interessant. u. kürzest. Aufstieg z. Säntis (2504 m) via Roßfall-Kräzerli-Tierwies. Prospekte b. d. Verkehrsbur.

Walzenhausen Pension und Aussichtspunkt **„ROSENBERG"**
In der Ostschweiz einer der schönsten Ausflugspunkte. **Sehr lohnend für Schulen und Vereine.** Telephon 37. Höfl. empfiehlt sich
2572 **J. Hch. Lutz.**

Weißenstein
bei Solothurn. 1300 m ü. M. Bestbekannter Aussichtspunkt der Schweiz. Alpenpanorama vom Säntis bis zum Montblanc. Von Station Solothurn durch die Verena-Schlucht, Einsiedelei in 2½ und von Oberdorf oder Gänsbrunnen in 1½ Stunden bequem erreichbar. Für Schulen und Vereine billige Spezialpreise. Verlangen Sie ausführliche Offerten durch 2556 **Familie Jlli.**

Ausf'ugsort Bruderhaus Winterthur
Telephon 7 32 ½ Stunde vom Bahnhof Telephon 7.32
Wildpark — Aussichtsturm
Bestgeführte Wirtschaft. Schöne Waldspaziergänge, empfiehlt den Herren Lehrern, Vereinen und Privaten
2550 **M. Hoffmann-Plister.**

Ferien in **Wolfenschießen** (Engelbergertal)
Ärztlich empfohlener Luftkurort
Hotel-Pension ALPINA
Heimeliges Haus, sorgfältige Verpflegung. Mittelpunkt der schönsten Ausflüge und Gebirgstouren. Tagespreis Fr. 7.— bis 8.—. Prospekte. Telephon 14. 2588

ZILLIS Pension **Conrad**
Graubünden. 950 m ü. M. (Stat. Thusis, 1½ Std. durch die Viamala.) Preis Fr. 6—7, Familien bei längerem Aufenthal Ermäßigung. Auskunft und Prospekte vom Wirt 2514 **U. Conrad-Jörimann.**

GRAUBÜNDEN

Auskunft und Broschüren durch die Kurvereine oder „Offiz. Verkehrsbureau in Chur": Hotelführer Graubünden 1925. Wanderferien in Graubünden, gratis. — Kleiner illustr. Führer durch den Schweiz. Nationalpark mit Karte 80 Rp. — Touristen- und Reisekarte Graubünden 35 besw. 45 Rp. Illustrierte Broschüre Graubünden Fr. 1.60.

ST. MORITZ
Sportplatz und Kurort I. Ranges
Pension von Fr. 12 an.

DAVOS
1500 bis 1800 m über Meer
Der Erholungsort der Familie
Spaziergänge, Bergtouren, See. Alle Sporte. Nicht überfüllt. Mäßige Preise.

Bad Passugg
Saison: Mai-Oktober. 830 m über Meer.
Trink-, Bade-, Diätkuren
Vorzügl. Heilerfolge. Prospekte d. Verkehrsverein.

Sedrun
Alpiner Luftkurort 1400 m. **Bündn. Oberland**
Route Göschenen-Oberalp-Disentis. 3 mal Autopostverbindung. Wald - Spazierwege - Touristik
Hotel Oberalp 40 Betten. **Hotel Krone** 25 Betten
Propr. A. Decurtins. Pens. v. 9 Fr. an. Propr. Gebr. Berther.

Alvaneu-Bad
965 m **Schwefelbad u. Luftkurort** Kurarzt

Andeer
1000 m. **Hotel Fravi.** 100 Betten
Mineral-Moorbad. Höhenkurort a. d. Viamala. Pens. v. Fr. 9.— an.
Saison Mai bis Oktober. Prospekte.

Avers
1963 m ü. M. **Kurhaus Cresta**
Sonniger, ruhiger Luftkurort. Herrl. Paß- u. Hochtouren. Prosp.

Bergün
Luftkurort 1388 m Preda 1800 m — Albulalinie — **Exkursionszentrum Latsch 1600 m**

CHUR
600—700 m 550 Betten
Ausganspunkt für die Kurorte Graubündens

Churwalden
320 Betten. Prospekte durch den Verkehrsverein.

TARASP-SCHULS-VULPERA — ENGADIN
Das bedeutendste Bad der Schweiz
1250 m ü. M. 15. Mai bis 20. September.
Weltbekannte Mineralquellen in Verbindung mit Engadiner Höhenluft und Sonne. Diese in Europa einzige Kombination erklärt die glänzenden Heilerfolge bei Verdauungs-, Stoffwechsel-, Nerven- u. Tropenkrankheiten usw. — Sommersport: Tennis, Golf usw. Prospekt Nr. 27 durch Badeverwaltung Kurhaus Tarasp, Verkehrsbureau Schuls und Verkehrsbureau Vulpera.

FLIMS
Das alpine Seebad
1150 m ü. M.
Ruhe und Erholung in den schönsten Gebirgswäldern der Schweiz.
Prospekte und Auskunft durch das Verkehrsbureau

VALS
1250 m ü. Meer
Hotel THERME. 60 Betten. Mineralbäder im Hause. Vorzügliche Kuren. Prospekte durch den Besitzer J. Albin.
Hotel ADULA. 60 Betten. Tennisplatz. Prachtvolle Bergtouren. Autopost ab Ilanz in 1.40 Std. Prospekt. Besitzer: Th. Schnyder.

VALS
1250 m ü. Meer

Disentis
Luft- und Badekurort. Stärkste Radiumquelle der Schweiz.
Bündner-Oberland. 1150 m über Meer.

Fetan
1650 m ü. Meer — 50 Betten — Idealer Höhenkurort
Hotel Bellavista. Pension von Fr. 11.— an.

Bad Fideris
1055 m — Enorme Heilerfolge
Eisenhaltiger Natronsäuerling

ILANZ
Bürgerl. Haus Gartenanlagen — **Hotel Oberalp u. Post**
Ruhsamer, idyll. Luftkurort - Veranda - Prospekte

Klosters
Bevorzugter waldreicher Luftkurort
Tennis - Alpinismus - Schwimmen - Prospekte

Maloja
1870 m über Meer **Oberengadiner Luftkurort**
in wildromantischer, seenreicher Lage.

PANY
1246 m ü. Meer — 50 Betten — **Hotel Kurhaus**
Sonnige, aussichtsreiche Lage.

PONTRESINA
1830 Meter über Meer
Das Oberengadiner Kur- und Touristenzentrum
Prospekte durch die Kurdirektion.

AROSA
Der wald- und seenreiche Ferienkurort auf 1800 m Höhe
Elektrische Bahn Chur-Arosa 1½ Stunden.
Sommersportprogramm gratis durch die Kurverwaltung.

Kurhaus Lenzerheide
umgeben von parkähnlichen Waldungen
Berg-, Tennis-, Gondel-, Forellen-Sport. Post-, Telegraph- und Telephon-Zentrale.

Seewis i. P.
Subalpiner Luftkurort 1. R. 1000 m. Saison: Mai-Oktober
HOTEL KURHAUS. 80 Betten. Pens. von Fr. 9.- an. Familie H. Mettier-Pellizari.
HOTEL SCESAPLANA. 60 Betten. Pens. v. Fr. 8.— an. Familie N. Lietha-Lietha.

Samaden
je 10 Min. v. St. Moritz u. Pontresina. **Idealer Sommeraufenthalt.**
Alpinismus, Golf, Tennis, Angelsport. Prospekte.

Bad Serneus
Starke alkalische Schwefelquelle.
1007 m. Waldspaziergänge. Pens. v. Fr. 8.- an. Prospekte

Waldhäuser und Tenigerbad
1300 m — 1273 m

Tenna-Safien
Hotel Alpenblick
1654 m **Idyllischer Höhenkurort** 60 Betten

Thusis-Viamala
Gallerie eröffnet ab 21. Mai

ZUOZ
1712 m **Engadin**
Erst. Luftkurort f. system. Bewegungstherapie

Bergün — **Hotel Kurhaus**
Pension von Fr. 13.— an. Dep. von Fr. 11.— an.

Churwalden — **Hotel Lindenhof**
Pension von Fr. 11.50 an.

Davos — **Edenhotel**
Pension Fr. 11.— bis Fr. 16.—. Besitzer: H. E. Saxer.

Samaden — **Hotel Bellevue**
Pension von Fr. 11.— an.

Kurhaus Valzeina — **Prättigau** 1260 m ü. Meer
Alpiner Luftkurort. Pensionspr. v. Fr. 7.- an. Prosp.

Arosa — **Penion Beau-Rivage**
Pensionspreis von Fr. 9.— an.

Fideris — **Hotel Acqua sana**
50 Betten — Pension von Fr. 9.— an.

Samaden — **Hotel des Alpes**
40 Betten — Pension von Fr. 12.— an.

Bergün — **Hotel Weißes Kreuz**
Pension von Fr. 9.— an.

Davos — **Hotel u. Pension Eisenlohr**
Pension von Fr. 11.— an. Prospekte

Davos — **Privatsanatorium Dr. Vöchting**
Haus 1. Ranges. Fl. Wasser in d. Zimmern. Prospekte.

Davos-Dorf — **Sanatorium Beau Site**
Lungenheilstätte I. R.
Pensionspreis inkl. ärztl. Besandl. von Fr. 15.- an. Leit. Arzt: Dr. H. Frey

Savognin — **Kurhaus Piz Michèl**
50 Betten. Pension von Fr. 10.— an.

Tschiertschen — **Pension Jäger**
40 Betten. Pensionspreis Fr. 6.50 bis 7.50.

Rapperswil — Hotel Schwanen
vorzüglich geführtes Restaurant, empfiehlt sich für Schulen und Gesellschaften. 2696

Knaben od. Mädchen
finden während den Sommerferien oder zu sonstigem Kuraufenthalt bei mäßigen Preisen in Familie am Sempachersee (Protestanten) beste Aufnahme. Keine Pension! Sich wenden an
2674 **Karl Haupt, Knonau.**

Ferienkinder
finden idealen Sommeraufenthalt in gesunder, prachtvoller Höhenlage im voralpinen **Knabeninstitut u. Landerziehungsheim ZUGERBERG.** Große, schattige Parkanlagen, Spielplätze. Tennis. Waldreiche Umgebung. Eigene Landwirtschaft. Auskunft durch
2705 **P. Hug-Huber**